

Herzoglich-Wirtembergisch gnädigst privilegirter Stadt- und Haus-Kalender

1791

1791

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1027931170>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang





Te - 1013. c.



Vermöge des sub dato 20sten Merz 1787 der Buchdruckerei der Hohen Carlsschule
gnädigst erteilten Kalender-Privilegii, und der deswegen erlassenen Herzoglichen Re-
scripta sind der ermeldten Verlagsdruckerei nachstehende Bedingnisse zugestanden wor-
den, welche hiedurch bekannt gemacht werden, damit niemand dawider handeln, und jeder
sich für der auf den Uebertretungfall gesetzten unausbleiblichen Strafe hätten möge:

1) Ein jeder Württembergischer Quart-Kalender soll, kraft des gnädigst vorgeschriebenen Preis-
se, um 5 Kreuzer verkauft, und wer dawider handelt, um 20 fl. gestraft werden. 2) Alle
Kalender-Werkäufer sollen auf die accordirte Fristen, welche zu des Admodiatoris Willkür ste-
hen, richtige Bezahlung leisten, widrigen Fälls unter herrschaftlicher Autorität dazu angehal-
ten werden, damit er den Bestand zu prüften im Stande seyn möge. 3) Alle Sorten Kalen-
der sollen von niemand als dem Admodiatorre immediate beschrieben und genommen werden.
4) Die Zoller an denen Gränzen und Reichsstädten, auch die Ueberreiter und Visitatores, sol-
len fleißige Obacht haben, daß keine ausserhalb Landes gedruckte Kalender zum Verkauf ins Land
herein kommen; dahero auch alle Paquete, wobei sie einige Muthmassung oder Verdacht haben,
erbrechen, und wann es Kalender sind, solche sogleich confiscairen, es mag die Adresse seyn, an
wen es will. 5) Soll ein jeder, wer einen Kalender, welcher nicht von dem Admodiatorre ge-
stempfelt worden, verkauft, um 20 fl. der Käufer aber um 10 fl. für jedes Stück ohnnachläßig
gestraft werden: an welcher Strafe dem Fisco zwei Biertheil heimfallen, der Admodiator aber
ein Biertheil, und der Anbringer gleichfalls ein Biertheil zu geniessen haben sollen. 6) Solle
niemand, wer der auch seye, und unter was Prätext es geschehen möchte, außer dem Admo-
diatore, Kalender im Lande drucken, oder auswärtig gedruckte verschreiben, bei befahrender
Confiscation, und nach Besinden noch weiter zu gewarten habender Strafe. 7) Wird der
Admodiator bei diesen Conditionen kräftigst geschützt, und ihm an Handen gegangen werden.

Ex speciali Resolutione.

In diesem 1791sten Jahr nach Christi Geburt zählt man:

	Jahre.	Jahre.	
Von Erschaffung der Welt	5740	Von Stiftung der Universität Tübingen	314
Von der Sündfluth	4084	Von Anordnung des theolog. Stipendiis daselbst	255
Vom Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1757	Von Einweihung des Coll. Ill. daselbst A. 1592.	199
Von dem Anfang des deutschen Kaiserthums	1022	Von Erhebung der A. 1770. errichteten Mi- litär-Akademie zu einer hohen Schule in	
Von dem Geburt Sr. Herzogl. Durchlaucht, unsers gnädigsten Landes-Regenten, Herrn Herzogs CARL, den 11. Febr. 1728.	63	Stuttgart	9
Von Hōchstdero Succession in die Regie- rung	54	Von Stiftung des Herzogl. Gymnasi zu	
Von Erhebung Württembergs zu einem Her- zogthum A. 1495.	296	Stuttgart	105
Von Errichtung des Tübingischen Vertrags A. 1514.	277	Von der Reformation Württembergs und er- sten Austheilung des heiligen Abendmals	
Von der für Württemberg unglückl. Schlacht bei Nördlingen A. 1634.	157	unter beiderlei Gestalt	256
Von Einführung des allgemeinen Landrechts in Württemberg A. 1555.	236	Von Schisbarmachung des Neckars, Errich- tung der Ulacher Blaich, und Entstehung	
		des Markung-Umgangs A. 1598.	193
		Von der für Württemberg glücklichen Schlacht	
		bei Höchstädt	87
		Von Erbauung der Stadt Ludwigsburg	83

Herzoglich-Württembergisch
gnädigst privilegirter
Stadt- und Haus-Kalender
auf das Jahr 1791.
mit beigefügten gemeinnützlichen Abhandlungen
und Nachrichten.



Stuttgart,

gedruckt und zu finden in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Karlsschule.

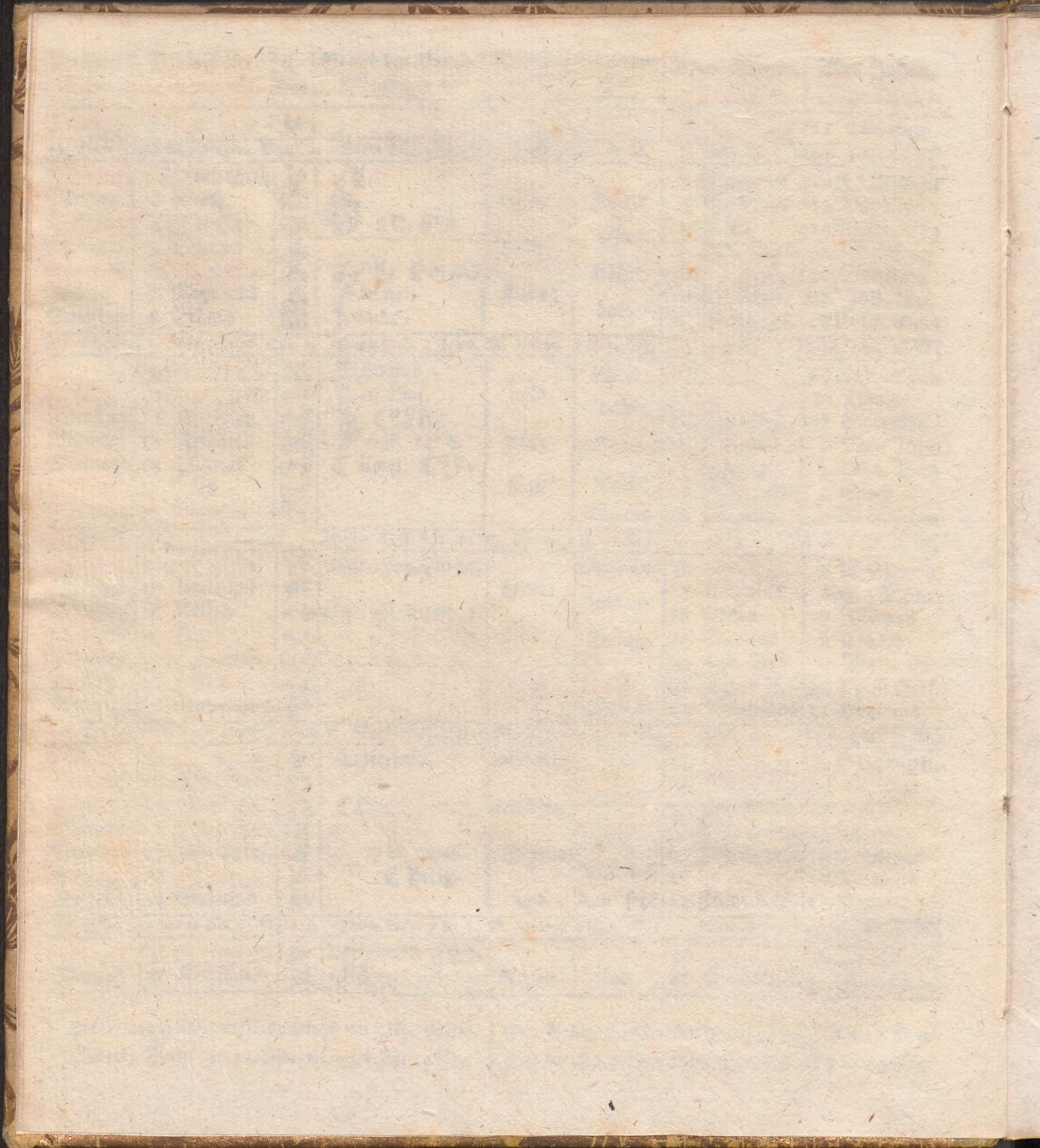
Wochen- Tage.	Verbesserter Januarius.	C Lauf.	Stand der Sonne Planeten und des Monda.	Witterung aus den Söslin. Tab.	Witterung nach R. S.	Neuer Gregor.	Alter Julian.	Christmon.
Samstag	1 Neu Jahr					1 Neu Jahr	21 Thomas	
1.) Flucht Christi nach Egypten, Math. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 50 M. Unterg. 4 U. 10 M.)						Math. 2. (Tagl. 8 St. 20 M.)		
Sonntag	2 Abel, Seth		6 ♀ ☽			2 Macarius	22 F 4 Advent	
Montag	3 Enoch					3 Genoveva	23 Dagobert	
Dienstag	4 Isabella		5 U. 9' n.			4 Elias	24 Adam, Eva	
Mittwoch	5 Simeon					5 Thelephor.	25 Christtag	
Donnerst	6 H. 3 Kön.		6 ♂ ♀, ♀ in ≈			6 H. 3 Könige	26 Stephan.	
Freitag	7 Raymund		♂ in ≈, ♀ in V.			7 Raymund	27 Joh. Ev.	
Samstag	8 Erhard		h in V.			8 Severinus	28 Unsch. Kindl	
2.) Da Jesus 12 Jahr alt war, Luc. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 46. M. Unterg. 4 U. 14 M.)						Luc. 2. (Tagl. 8 St. 29 M.)		
Sonntag	9 B 1 Epiph.		Martialis			9 1 Epiph.	29 F Jonathan	
Montag	10 Götz J. S. D.		Paul Eins.			10 Götz J. S. D.	30 David	
Dienstag	11 Hyginius		3 U. h.			11 Ignatius	31 Sylvester	
Mittwoch	12 Reinhold		6 U. 14' v.			12 Ernestus	1 Neu Jahr	
Donnerst	13 Hilarius		Apog. U.			13 Hilarius	2 Abel, Seth	
Freitag	14 Felix					14 Felix, Pr.	3 Enoch	
Samstag	15 Maurus					15 Maurus	4 Melchusalem	
3.) Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2. (Sonne Aufg. 7 U. 39 M. Unterg. 4 U. 21 M.)						Joh. 2. (Tagl. 8 St. 42 M.)		
Sonntag	16 B 2 Epiph.		Marcellus, ♀ in ≈			16 2 Epiph.	5 E Simeon	
Montag	17 Antonius					17 Antonius	6 H. 3 Kön.	
Dienstag	18 Prisca		♀ gr. ösl. Ausw. v.			18 Prisca	7 Isidorus	
Mittwoch	19 Sara		♀ Aph. (d. S.)			19 Canutus	8 Erhard	
Donnerst	20 Fab. Geb.		6 U. 23' v.			20 Fab. Geb.	9 Marialis	
Freitag	21 Agnes					21 Agnes J.	10 Pauli Eins.	
Samstag	22 Vincentius					22 Vincentius	11 Hyginius	
4.) Von des Hauptmanns Knecht, Math. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 31 M. Unterg. 4 U. 29 M.)						Math. 8. (Tagl. 8 St. 58 M.)		
Sonntag	23 B 3 Epiph.		Emetentia,			23 3 Epiph.	12 E 1 Epiph.	
Montag	24 Timotheus					24 Timotheus	13 Hilarius	
Dienstag	25 Pauli Bel.		3 ♂,			25 Pauli Bel.	14 Felix	
Mittwoch	26 Polycarpus					26 Polycarpus	15 Maurus	
Donnerst	27 Joh. Chrys.		7 U. 50' v.			27 Joh. Chrys.	16 Marcellus	
Freitag	28 Carolus		3 Perig.			28 Carolus	17 Antonius	
Samstag	29 Valerius					29 Franc. d. S.	18 Prisca	
5.) Jesus trat in das Schiff, Math. 8. (Sonne Aufg. 7 U. 21 M. Unterg. 4 U. 39 M.)						Math. 8. (Tagl. 9 St. 18 M.)		
Sonntag	30 B 4 Epiph.		Adelgunda, ♂ ♀,			30 4 Epiph.	19 E 2 Epiph.	
Montag	31 Virgilius		♂ ♂			31 Petrus N.	20 Fab. Geb.	

Der Neumond den 4ten Nachmittags um 5 Uhr 9 Min.

Das erste Viertel den 12. Morgens um 6 Uhr 14 Min.

Der Vollmond den 20ten Morgens um 6 Uhr 23 Min.

Das letzte Viertel den 27ten Morgens um 7 U. 50 Min.



Markt-Kalender.

Leipzig, auf das neue Jahr.
Kürrnberg, München, auf Heil. 3 König.
Ellwangen, Dienstag nach Heil. 3 König.
Sekingen, auf Hilarins.
Simonswald, Weingarten bei Durlach, auf Fabian Sebastian.
Lahr, Dienstag nach Fabian Sebastian.
Kirchberg, Schafhausen, auf Pauli Bekehr.
Leonberg, Berner, Dienstag vor Lichtmess.
Ebersbach, Donnerstag vor Lichtmess.

Fortsetzung

des

Württembergischen Geschicht-Kalenders,

aus Sattlers, Spittlers ic. Geschichte von Württemberg gezogen.

Anmerk. Die Fakta sind nach der Zeitsfolge geordnet.

Graf Eberhard, der Greiner, bekriegt seinen Landadel und die Schwäbischen Reichsstädte, in den Jahren 1367 - 1388.

Graf Eberhard, der Greiner, führte seine 48jährige Regierung hindurch fast immer anhaltende Kriege, besonders mit seinem Landadel und den Schwäbischen Reichsstädten. Es vereinigten sich nehmlich um das Jahr 1367, viele Schwäbischen Ritter, um künftig in guter Gesellschaft ihre ritterliche Thaten auszuführen, und Graf Wolf von Eberstein, einer der berüchtigsten Ritter damaliger Zeit wurde ihr Hauptmann. Diese Gesellschaft nannte sich Martinssyndel oder Schlägler, denn ihre silberne Keulen (Schlägel) waren das Zeichen ihres Ritterbundes und am Tage Martini hatten sie ihre Allianz geschlossen. Ihre wichtigste That, die ihnen, wenn sie gelungen wäre, eine grosse Summe Rangionsgelder nach ihrer Hoffnung eingebracht haben würde, wäre wohl diese gewesen, Graf Eberhard, der mit seiner ganzen Familie ohne allen Argwohn im Wildbaad die Ruhe nach so vielen erduldeten Kriegsbeschwerden genoss, gefangen zu nehmen; den plötzlich umringten sie in dieser Absicht das Städtchen Wildbaad, und die ganze Gräfliche Württembergische Familie würde ihnen wahrscheinlich zur Beute geworden seyn, wenn nicht ein Hirt Eberharden und seiner Familie einige Fußpfade zwischen Wäldern und Felsen hindurch gezeigt und sie glücklich gerettet hätte. Aber diese so freche That rächte der von Kaiser Carl IV. unterstützte Eberhard dadurch, daß er seine Edelleute durch die völlige Zerstörung ihrer Raubschlösser demütigte und sie zu Paaren trieb. — Noch schlimmer stand Eberhard mit seinen Nachbarn den Schwäbischen Reichsstädten. Als Landvogt und zwar aus einem Hause, gegen welches die Reichsstädte schon lange eine Art von Antipathie hatten, trieb er seine Landvogthelichen Rechte so hoch als möglich. Ofters entzog er ihnen sogar die Zufuhr von Lebensmitteln, oder belegte sie mit starken Zöllen und Weggeldern. Der Kaiser selbst, so gut er sonst Eberharden war, mußte ihm manchmal darinnen Einhalt thun. Da aber auch der Kaiser wegen der vielen Verpfändungen und Steuern mit den Reichsstädten uneins wurde, und Eberhard in seinen Proceduren kein Maas hielt, so brach ein schwerer Krieg aus. Mehr als 1200 Dörfer wurden nach der damaligen Sitte Krieg zu führen, abgebrannt, die Feldfrüchten mit Schwertern niedergehauen, die Erde gepflügt, und Sens darein gesät, um sie auf viele Jahre unfruchbar zu machen, die Weinläde und fruchtbaren Bäume umgehauen oder abgeschält, und Ziegen in die Weinberge geführt, um die Weinstöcke abzufressen. Es soll auch eine solche Theurung dadurch entstanden seyn, daß der Scheffel Dinkel auf 2 fl. 12 kr. zu stehen kam, zu einer Zeit, da man 50 Jahre vorher den Scheffel Roggen zu 12 kr. Dinkel zu 10 kr. Haber zu 8 kr. und den Wymer Wein zu 10 kr. 4 Hlr. verkaufte. Endlich kam es zu Altheim in der Gegend von Ulm zu einem hizigen Gefechte, und Eberhard erhielt einen vollkommenen Sieg, welchem ein Friede folgte. Dieser

Wochen- Lage.	Verbesserter Februarius.	Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monda.	Witterung aus den Stern. Tab.	Witterung nach R. o. F.	Neuer Gregor.	Alter Julian.	Jenner
Dienstag	1 Brigitta					1 Brigitta	21 Agnes	
Mittwoch	2 Lichtmeß		Mar. Nein ♂ ♀,	Keine	Viele	2 Mar. Nein.	22 Vincentius	
Donnerst	3 Blasius		6 U. 15' v.			3 Blasius B.	23 Emerentia	
Freitag	4 Veronica			Kälte;	Stürme	4 Veronica	24 Timotheus	
Samstag	5 Agatha					5 Agatha	25 Pauli Bel.	
6.) Von Saamen und Unkraut, Math. 13. (Sonne Aufg. 7 U. 11 Min. Unterg. 4 U. 49 M.) Math. 13. (Tagst. 9 St. 39 M.)								
Sonntag	6 B 5 Epiph.		Dorothea,			6 Epiph.	26 E 3 Epiph.	
Montag	7 Richard			viel	mit	7 Romuald	27 Joh. Chrys.	
Dienstag	8 Salomon		CV, Apog.			8 Joh. d. M.	28 Carolus	
Mittwoch	9 Apollonia		♀ in X,	Regen	Regen	9 Apollonia	29 Valerius	
Donnerst	10 Scholastica					10 Scholastica	30 Welgunda	
Freitag	11 B S. S. D.		Euphros. 4 U.	und	und	11 B S. S. D.	31 Virgilius	
Samstag	12 Eulalia		♂ Perih. 6' v.			12 Eulalia	1 Brigitta	
7.) Von der Verklärung Christi, Math. 17. (Sonne Aufg. 7 U. 0 M. Unterg. 5 U. 0 M.) Math. 17. (Tagst. 10 St. 0 M.)								
Sonntag	13 B 6 Epiph.		Castor, ♂ in X,			13 6 Epiph.	2 E 4 Ep. M. R.	
Montag	14 Valentin			trübes	Schnee,	14 Valentin	3 Blasius	
Dienstag	15 Faustinus					15 Faustinus	4 Veronica	
Mittwoch	16 Julianus					16 Julianus	5 Agatha	
Donnerst	17 Constantin					17 Constantin	6 Dorothea	
Freitag	18 Concordia		8 U. 12' n.		mit	18 Simon Bel.	7 Richard	
Samstag	19 Susanna		○ in X, ♀ in np,			19 Mansuetus	8 Salomon	
8.) Von den Arbeitern im Weinberg, Math. 20. (Sonne Aufg. 6 U. 50 M. Unterg. 5 U. 10 M.) Math. 20. (Tagst. 10 St. 21 M.)								
Sonntag	20 B Septuag.		Eucharius,			20 Septuag.	9 E Septuag.	
Montag	21 Eleonora				etlichen	21 Eleonora	10 Scholastica	
Dienstag	22 Pet. Stuhlf.		CB,			22 Pet. Stuhlf.	11 Euphrasina	
Mittwoch	23 Serenus		Perig.		warmen	23 Eberhard	12 Eulalia	
Donnerst	24 Mathias					24 Mathias	13 Castor	
Freitag	25 Victorinus		8 U. 33' n.			25 Victorinus	14 Valentin	
Samstag	26 Nestor					26 Alexander	15 Faustinus	
9.) Von dem Gäemann, Luc. 8. (Sonne Aufg. 6 U. 37 M. Unterg. 5 U. 23 M.) Luc. 8. (Tagst. 10 St. 47 M.)								
Sonntag	27 B Serages.		Leander,		lings-	27 Serages.	16 E Serages.	
Montag	28 Romanus				Zagen.	28 Romanus	17 Constantin	

Der Neumond den 3ten Morgens um 6 Uhr 15 Min.

Das erste Viertel den 11ten Morgens um 4 Uhr 6 Min.

Der Vollmond den 18ten Abends um 8 Uhr 12 Min.

Das letzte Viertel den 25ten Nachmittags um 3 Uhr 33 Min.

Markt-Kalender.

Freudenstatt, Steinheim an der Murr, Nürtingen, Weiltingen, auf Lichtmes.
Pörsingen, Klein-Gartach, Dienstag nach Lichtmes.
Weinberg, Viehm, Dienstag nach Lichtmes.
Liebenzell, Vieh- Flachs- und Krämer-
markt, Donnerstag nach Lichtmes.
Seilbronn, neuer Viehmarkt, Dienstag vor
Petri Stuhlfleier.
Ludwigsburg, den 1ten Dienstag nach Licht-
mes.
Dayingen, 1ten Donnerstag vor Fastnacht.
Wimpfen am Berg, an Petri Stuhlfleier.
Winnenden, Mittwoch an oder nach Petri
Stuhlfleier.
Großen-Bottwar, Bretten, Schwaigern,
Mergentingen, auf Matthias-Tag.
Mössbach am Neckar, den 12ten Februar.
Dienstag darauf Weimarkt.

war aber nur von kurzer Dauer. Das Misvergnügen über die Verpfändungen des Kaisers brachte die meisten Reichsstädte im J. 1376. zu einem grossen Bund, sogar die Rheinischen Städte verbanden sich mit ihnen. Diesen Bund wollte der Kaiser trennen und trug die Ausführung Überhard auf. Überhard belagerte nun in Gemeinschaft des Kaisers Ulm sieben Wochen lang, aber beide mussten ohne Erfolg von den Mauern wieder abziehen, und Ulrich, der Sohn Überhards, der ein streifendes Reichsstädtisches Corps unverschämt bei Aalen angrief, wurde so in die Enge getrieben, daß Überhard 86 der besten und tapfersten Ritter dabei verlor. Diese unglücklichen Vorfälle stählten den Mut der Feinde, und da ohnehin Kaiser Karl IV. im J. 1387. starb und sein Nachfolger Wenzel aus Furcht für den Fürsten den Städte-Bund in der Stille begünstigte, so befestigte sich dieser immer mehr. Die Fürsten traten nun auch aus Eiser-
sucht mit dem Reichsfreien Adel in eine Vereinigung und es ent-
standen die Löwen, St. Georgen, St. Wilhelm- und Horn-Gesellschaften, welche alle unter sich verbunden waren, und ihre eigene Hauptleute hatten. Graf Überhard und Ulrich traten in die Gesellschaft mit dem Löwen, und ersterer wurde Hauptmann derselben. Alle diese Gesellschaften aber wurden besonders durch die Bemühungen Überhards in ein allgemeines Bündnis vereinigt, die Reichsstädte darein aufgenommen, und der Kaiser zum Oberhaupt derselben ernannt. Diese Einigkeit währte aber nur vier Jahre. Die Antipathie der Verbündeten, und der Sieg der Schweizer bei Sempach über die Fürsten zündeten das Feuer in Franken, Schwaben und Bayern an. Viertausend Reichsstädtischer Kriegsvölker durchzogen verheerend die Hälfte Württembergs, bis sie der befestigte Kirchhof bei Döffingen ohnweit der Reichsstadt Weil aufhielt. Hier traf Überhard den 24. Aug. 1388. vorzüglich durch Pfälzische Hülfe unterstützt, das Heer seiner Feinde mit 3000 Mann an, und bewies in diesem Treffen, in welchem sein einziger Sohn Ulrich umkam, eine eben so grosse Kriegs-Erfahrung als Gegenwart des Geistes. Von den Städtischen blieben 2000 Mann auf dem Schlachtfelde, und 600 wurden zu Gefangenen gemacht. Dieser Sieg schlug den Mut der Reichsstädte eben so sehr dameder, als die starken Ranzions-Gelder, welche nach Verhältniß der Personen 600; 800; 1200 Gulden betrugen, die Läse Überhards füllten. Beide Kriegsführende Theile wurden nun des Krieges müde, und da Kaiser Wenzel zu Eger einen allgemeinen Landfrieden gebot, so giengen Ulm, Esslingen, Reutlingen und andere Städte mit Ausopferung vieler bis dahin streitigen Freiheiten einen Frieden mit Graf Überhard ein.

Bürgerliche Verfassung Württembergs unter der Regierung der Grafen.

Unter der Regierung der Grafen Württembergs waren die meisten Württembergischen Unterthänen leibeigen und der Zustand der Sitten und Wissenschaften bei ihnen so roh, als man es von einem Lande erwarten kann, das mit beständigen Fehden geplagt, von unruhigen Regenten beherrscht, und von einem kriegerischen in der tiefsten Unwissenheit und Übergaube versunkenen Volke bewohnt wird. Die Streitigkeiten der Unterthänen unter sich wurden anfänglich vor den Landgerichten, die auf jedem Felde gehalten wurden, entschieden, und diese erhielten sich noch in der eigentlichen Grafschaft Würt-

Wochen- Tage.	Verbesserter Martius.	C Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monda.	Witterung aus den Söslin. Tab.	Witterung nach R. o. E.	Neuer Gregor.	Alter Julian.
Dienstag	1 Albinus		2 gr. westl. Ausw.	In der		1 Albinus	18 Concordia
Mittwoch	2 Simplicius		v. d. S.			2 Simplicius	19 Susanna
Donnerst	3 Adrian			ersten		3 Adrian	20 Eucharius
Freitag	4 Kunigunda		9 U. 5' n.		ersten	4 Casimir	21 Eleonora
Samstag	5 Fridolach		♀ in V,	Hälfte		5 Theophilus	22 Petri Stuhlf
10.)	Jesus verkündigt sein Leiden,	Luc. 18.	(Sonne Aufg. 6 U. 24 M. Unterg.)	5 U. 36 M.)	Luc. 18.	(Tagel. II St. 12 M.)	
Sonntag	6 Esto mihi		Fridolinus,			6 Esto mihi	23 Esto mihi
Montag	7 Perpetua		C 8. ♂	Früh-	Hälfte	7 Perpetua	24 Mathias
Dienstag	8 Fasnacht		Philemon,	lings:		8 Fasnacht	25 Victorinus
Mittwoch	9 Aschermitw.		40 Ritter,	meist		9 Aschermitw.	26 Aschermitw.
Donnerst	10 Alexander		C Apog. ♂ h♀	Witte-		10 40 Märt.	27 Leander
Freitag	11 Rosina			rung,	trüb und	11 Constantin	28 Romanus
Samstag	12 Gregorius					12 Gregorius	1 Albinus
11.)	Jesus wird vom Teufel versucht,	Math. 4.	(Sonne Aufg. 6 U. 13 M. Unterg.)	5 U. 47 M.)	Math. 4.	(Tagel. II St. 34 M.)	
Sonntag	13 B 1 Invoc.		3 0 U. 35' v.			13 1 Invocab.	2 E 1 Invoc.
Montag	14 Zacharias		3 in X,	sodann	Regen,	14 Mathildis	3 Adrianus
Dienstag	15 Christoph					15 Christoph	4 Kunigunda
Mittwoch	16 Quatemb.		Heinrette,	aber im-	von da	16 Quatemb.	5 Fronfasten
Donnerst	17 Gertrud		6 4	beständi-		17 Gertrud	6 Fridolinus
Freitag	18 Anshelm			ges Wet-	an warm	18 Cyrillus	7 Perpetua
Samstag	19 Joseph					19 Josephus	8 Philemon
12.)	Vom Cananäischen Weinlein,	Math. 15.	(Sonne Aufg. 6 U. 0 M. Unterg.)	6 U. 0 M.)	Math. 17.	(Tagel. II St. 0 M.)	
Sonntag	20 B 2 Remm.		6 7 U. 49' v.			20 2 Remm.	9 E 2 Remm.
Montag	21 Benedict		6 in V. Tag n.	ter, bald	und hell,	21 Benedict	10 Alexander
Dienstag	22 Casimir		C 8. Fräbl. Auf.			22 Casimir	11 Rosina
Mittwoch	23 Eberhard		C Per. ♂ in V.	trüb, bald	am Ende	23 Otto, Bisch.	12 Gregorius
Donnerst	24 Gabriel				heiter,	24 Gabriel	13 Ernestus
Freitag	25 Mar. Werk.				falt.	25 Mar. Werk.	14 Zacharias
Samstag	26 Emanuel		C 11 U. 29' n.	bald		26 Emanuel	15 Christoph
13.)	Jesus treibt Teufel aus,	Luc. II.	(Sonne Aufg. 5 U. 48 M. Unterg.)	6 U. 12 M.)	Luc. II.	(Tagel. II St. 24 M.)	
Sonntag	27 B 3 Oculi		Rupertus,			27 3 Oculi	16 E 3 Oculi
Montag	28 Malchus		o mitl. Entf. v.	Regen,		28 Malchus	17 Gertrud
Dienstag	29 Eustachius		6 h o	bald		29 Eustachius	18 Anshelm
Mittwoch	30 Guidon		d. E.		Schnee.	30 Quirinus	19 Joseph
Donnerst	31 Detlaus					31 Walbina J.	20 Hubertus

Der Neumond den 4ten Nachmittags um 9 Uhr 5 Min.

Das erste Viertel den 13ten Morgens um 0 Uhr 35 Min.

Der Vollmond den 20ten Morgens um 7 Uhr 49 Min.

Das letzte Viertel den 26ten Abends um 11 Uhr 29 Min.

Markt-Kalender.

Nauenstadt am Kocher, Biebm. Dienstag nach Perri Stadtfest.

Balingen, Mühlm., Pforzheim, Dienstag vor Fastnacht.

Öttingen, Donnerstag vor Fastnacht, Ross-Bieb- und Krämermarkt.

Dürrmenz, Bieb- und Krämermarkt, Donnerstag vor Fastnacht.

Oberbühl, den 5ten Merz.

Heimsheim, Dienstag an Fastnacht, Pferd-Bieb- und Krämermarkt.

Serrenberg, an Fastnacht.

Mühlberg, den 12ten Merz.

Cairo, Dienstag nach Invocavit.

Urach, Welt im Schubbuch, Donnerstag nach Invocavit, Ross-Bieb- und Krämermarkt.

Sut, Donnerstag nach Friedrich, Bieb- und Krämermarkt.

Solzgerlingen, Bieb- und Krämermarkt, Montag nach Reminisere.

Reutlingen, Dienstag nach Reminisere.

Sindelfingen, Donnerstag nach Reminisere.

Kirchheim unter Teck, Montag nach Octuli.

Geislingen, Weizheim, Dienstag nach Octuli.

Liebenzell, Dienstag nach Octuli.

Horb, Mittwoch nach Octuli.

Neusen, Donnerstag nach Octuli.

Blaubeuren, Montag vor Latare.

Schwend, im Limpurgischen, Donnerstag nach dem 12ten Merz.

Ebingen, Dienstag vor Josephus.

Brudorf, Dienstag vor Josephus.

Birknang, Knittlingen, Oberlenningen, Dienstag vor Maria Verkündigung.

Beutelsbach, Donnerstag vor Maria Verk.

Grözingen, Grossingersheim, Battenwesheim, Witobad, auf Maria Verkündigung

tembergs bis auf das J. 1360. Wie aber in der Folge der Zeit mehrere Gräfschaften mit Württemberg verbunden wurden, deren jede ihr eigenes Landgericht hatte, so hörten die vielen Landgerichte auf; und da die Städte aufkamen, machten diese ihre besonderen Stadtrechte geltend. Die Stadteinwohner und die in den gerichtlichen Kreis einer Stadt gehörenden Landleute suchten daher das Recht vor den Stadtgerichten. Edelleute und Klöster hingegen, die kein Stadtgericht über sich erkannten, brachten ihre Streitigkeiten vor die Landhofmeister und Räthe der Grafen. So viele und verschiedene Rechte nun mussten notwendig manchen Zank und Streitigkeiten bei den Unterthanen veranlassen und ihre Entscheidung erschweren und verzögern. Diesem abzuhelfen, hatte Graf Ulrich der Vielgeliebte den ersten glücklichen Gedanken, in seinem Landes-Antheil ein einformiges Landrecht aufzustellen. In dieser Absicht verordnete er im J. 1456. daß die Städte seines Landes künftig ihr Recht in Stuttgart suchen, und ihre Urtheile nach dasigem Stadtrecht erwarten sollten. Das Stuttgarter Gericht war also, so zu sagen, das Obergericht dieses Theils von Württemberg; aber noch 100 Jahre verzog es sich, bis ganz Württemberg ein einformiges Landrecht bekam, und das geschah erst unter der Regierung Herzog Christophs. — Durch die Aufhebung der Landgerichte entstand die Kanzley. Die Aufsicht über dieselbe wurde dem Landhofmeister übergeben, und zu Überhards des ältern Zeiten kam noch ein Kanzler, der ein Rechtsgelehrter seyn mußte, dazu. Die Räthe waren sowohl geistlichen als weltlichen Standes. Manche wurden auch nur Ehren halber mit diesem Titel geehrt, und manche nur im Nothfall gebraucht.

Anfänglich entschieden die Stadtgerichte in der letzten Instanz. Graf Ulrich der Vielgeliebte aber war der erste, der im J. 1460. das Hofgericht aufstellte, um, wie er sich ausdrückte, seinen Unterthanen, die sich durch die von den Stadt- und Dorf-Gerichten ergangene Urtheile beschwert fänden, einen Weg zu öffnen, ihre Streitigkeiten vor ihm und seine Räthe zu bringen, d. i. an sie zu appelliren. — Ueber die Aemter des Landes, welche wahrscheinlich nach Aufhebung der Landgerichte entstanden, waren meistens adeliche Ober-Vögte gesetzt, die vorzüglich auf das Militärwesen zu sehen hatten, daß ein jeder Bürger sein Gewehr habe, daß sie sich öfters darinn übten, und dann, wenn es eine Fehde gab, führte sie der Obervogt an. Diesen waren Untervögte aus bürgerlichem Stande untergeordnet, die den Gerichten bewohnten und die aus der Gerichtsbarkeit herrührende Strafen und andere Einkünfte einzogen. Gemeinlich war diesen auch die Kellerei und die Besorgung der Herrschaftlichen Domainen übertragen. Mit den Aemtern der Vögte, Keller, Richter ic. waren aber noch keine ordentliche Besoldungen verbunden. Man hielt sie deswegen für eine Burde, verwaltete sie nur eine Zeitlang, und wenn man sich davon losmachen konnte, so hielt man sich von einem Frohndienste frei. — In diese Periode fällt auch der Ue-

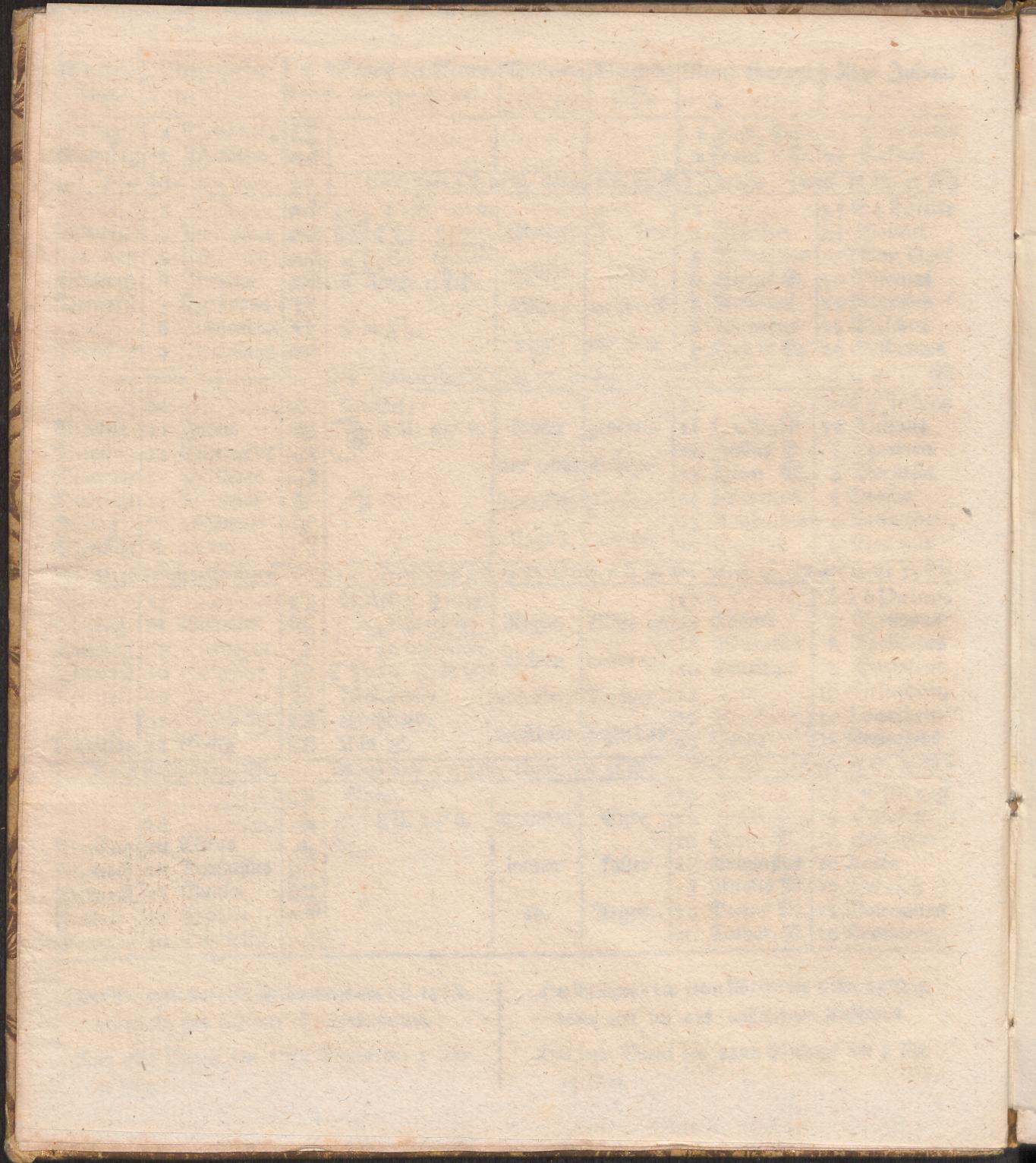
Wochen- Tage.	Verbesserter Aprilis.	C Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Mondes.	Witterung aus den Söldin. Etz.	Witterung nach K. o. F.	Neuer Gregor.	Alter Julian.
						April.	Merz.
Freitag	1 Theodora					1 Hugo, Bisch	21 Benedictus
Samstag	2 Theodosia					2 Franc. v. P.	22 Casimir
14.)	Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6. (Sonne Aufg. 5 U. 36 M. Unterg. 6 U. 24 M.)					Joh. 6. (Tagel. 12 St. 48 M.)	
Sonntag	3 4 Latare		1 Uhr 19' n.			3 4 Latare	23 E 4 Latare
Montag	4 Ambrosius		5 Uhr, sichtbare Sonnenfinsternis	Verän- derliche	Im An- fang	4 Isidorus	24 Gabriel
Dienstag	5 Maximus		Apog. 6			5 Vincentius	25 Mar. Verk
Mittwoch	6 Irenäus					6 Sirtus B.	26 Emanuel
Donnerst	7 Egesippus					7 Ruffinus	27 Rupertus
Freitag	8 Apollonius		♀ in ♂,	Witter- ung;	meist trüb	8 Amandus	28 Malchus
Samstag	9 Bogislaus			mit Reg- nung;	mit Reg-	9 Mar. in Eg.	29 Eustachius
15.)	Juden wollen Jesus stürmigen, Joh. 8. (Sonne Aufg. 5 U. 24 M. Unterg. 6 U. 36 M.)					Joh. 8. (Tagel. 13 St. 13 M.)	
Sonntag	10 5 Iudica		Daniel, 3 5 U. 55' n.	heitere und trübe	gen- und Schnee-	10 5 Iudica	30 E 5 Iudica
Montag	11 Julius					11 Leo, Päpst	31 Veilaus
Dienstag	12 Eustorgius					12 Julius P.	1 Theodora
Mittwoch	13 Patricius		6 ♀	stürmische	stürmen;	13 Herm. M.	2 Theodosia
Donnerst	14 Tiburtius					14 Lampertus	3 Darius
Freitag	15 Olympius					15 Anastasius	4 Ambrosius
Samstag	16 Aaron					16 Calixtus	5 Maximus
16.)	Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 5 U. 14 M. Unterg. 6 U. 46 M.)					Math. 21. (Tagel. 13 St. 32 M.)	
Sonntag	17 6 Palmtag		Rudolph, ♀ in ♂, 5 Uhr umichtige Monds.	Regen,	Mitte an	17 6 Palmtag	6 E 6 Palmt.
Montag	18 Valerian		25' n. Finsternis.			18 Eduard	7 Egesippus
Dienstag	19 Hermogen.		Perig. ♂ in ♀,	Schnee	warm mit	19 Wernerus	8 Apollonius
Mittwoch	20 Sulpitius		Adolarius,		und Son-	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Donnerst	21 Gründon.				Donner,	21 Gründon.	10 Gründon.
Freitag	22 Charsfeitag		Sotherus,			22 Charsfeitag	11 Charsfeit.
Samstag	23 Georg		♀ in ♀,	nenschein	gegen das	23 Georg	12 Eustorgius
17.)	Christi Auferstehung, Marc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 3 M. Unterg. 6 U. 57 M.)					Marc. 16. (Tagel. 13 St. 57 M.)	
Sonntag	24 7 Osterdag		Albert,			24 Osterdag	13 E Osterdag
Montag	25 Ostermont.		8 U. 24' v.	wechslen	Ende	25 Ostermont.	14 Osterm.
Dienstag	26 Cletus					26 Cletus P.	15 Olympius
Mittwoch	27 Anastasius			immer	falter	27 Anastasius	16 Aaron
Donnerst	28 Vitalis					28 Vitalis M.	17 Rudolph
Freitag	29 Sibylla					29 Petrus M.	18 Valerianus
Samstag	30 Eutropius					30 Cathar. S.	19 Hermogen.

Der Neumond den 3ten Nachmittags um 1 U. 19 M.
verursacht eine sichtbare Sonnenfinsternis.

Das erste Viertel den 11ten Abends um 5 Uhr
55 Min.

Der Vollmond den 18ten Abends um 5 Uhr 25 Min.
leidet eine bei uns unsichtbare Finsternis.

Das letzte Viertel den 25ten Morgens um 8 Uhr
24 Min.



Markt-Kalender.

Ostdorf, Balingen Dienstag, Wiehn. Donnerstag nach Mariae Verkündigung.
Weil der Stadt, Montag nach Latare.
Erfingen, Dienstag nach Latare.
Altenstadt, Eßlingen, Dienst. vor d. Palmtag.
Sayingen auf der Alp, Donnerst. nach Latare.
Seitstein, Dornstätten, Balingen, Stockingen, Dornhan, am Osterdienstag.
Largenau, auf den Osterdienstag u. Mittwoch.
Böblingen, Donnerstag nach Ostern.
Sechingen, Sonntag vor Georgi.
Neuenstadt am Kocher, Wiehn. Dienstag vor Georgi.
Murrhardt, Dienstag vor oder an Georgi.
Bottwar, Dinkelspühl, Bretten, Oberriessingen, Rothweil, auf Georgi.
Tübingen, Zellerbaas. Dienstag nach Georgi.
Hornberg, Nagold, Donnerstag nach Georgi.
Eßbach, Dienstag vor Philippi und Jacobi.
Dürrmenz, Donnerstag vor Philippi Jacobi.
Rosenfeld, Wieh- und Krämermarkt, Donnerstag vor Philippi und Jacobi.
Stetten im Remstal, Donnerstag vor oder an Silvester.
Weinsberg, Wiehn. Dienstag vor dem 1. Mai.
Auerberg, den zarten April.

der dieses Beispiel Ulrichs vor Augen hatte, berichtete hierauf den Antritt seiner Regierung sogleich den Städten, und da er aus Gelegenheit des Pfälzischen Krieges den zweiten bekannten Landtag zu Ulrich hielt, so befahl er den Städten, daß sie einen aus dem Gericht und einen von der Gemeinde abordnen sollten. Der dritte Landtag zu Münsingen gedenkt endlich vollständig der drei Stände, Ritter, Prälaten und Städte, und alle folgende Verträge, besonders die Kaiserliche Erhöhungs-Akte, bestätigten diese drei Stände.

† Herzog Eberhard I. (mit dem Bart) den 24. Febr. 1496.

Eberhard I. (der ältere, mit dem Bart) wurde durch den frühzeitigen Tod seines ältern Bruders Ludwig der alleinige Besitzer des Ulricher Anteils der damaligen Grafschaft Württemberg und Hausverträge sicherten ihm in der Folge die ungetheilte Regierung der ganzen Grafschaft. Schon im 5ten Jahre seines Lebens verlor er seinen Vater und seine dadurch vernachlässigte Erziehung erzeugte bei ihm mancherlei jugendliche Ausschweifungen. Aber ehe noch völlig die Jünglingsjahre zu Ende giengen, verwandelte sich die Ungebundenheit der Jugend in Sittsamkeit und Eberhard trat nun als Mensch, als Christ und als Regent mit festem Sinn eine Laufbahn an, welche ihm die allgemeine Verehrung seiner Zeitgenossen, so wie der Nachkommen zuwege brachte. Er unternahm eine nach den Gebräuchen der damaligen Zeit verdienstliche Reise in das heilige Land und äusserte seine Frömmigkeit noch durch viele milde Stiftungen, wovon die merkwürdigste die des Klosters zum Einsiedel oder St. Peter im Schönbuch ist. Bei dieser religiösen Denkungsart zeigte er aber doch durch

Stadt- u. Haus-Kal.

B

Wochen- Tage.	Verbesserter Maius.	C Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Mondes.	Witterung aus den Höslin. Tab.	Witterung nach R. P.	Neuer Gregor.	Alter Julian.
18.)	Jesu geht durch verschlossene Thür, Joh 20. (Sonne Aufg. 4 U. 51 M. Unterg. 7 U. 9 M.)					Joh. 20. (Tagel. 14 St. 18 Ma)	

Sonntag	1 W Quasim		Phil. Jac. C 	in S, ♀ in II.	Angeneh-	Erste	1 W Quasim	20 E Quasim
Montag	2 Sigismund			5 U. 56' v.			2 Athanasius	21 Adolarius
Dienstag	3 T Erfind.			C Apog.	mes	Hälften	3 T Erfindung	22 Helena
Mittwoch	4 Florian					meist	4 Florian	23 Georg
Donnerst	5 Gotthard						5 Gotthard	24 Albertus
Freitag	6 Joh.v.d.Pf				Wetter	falt und	6 Joh.v.d.Pf	25 Marcus
Samstag	7 Gottfried						7 Stanislaus	26 Cletus

19.) Wem guten Hirten, Joh. 10. (Sonne Aufg. 4 U. 41 M. Unterg. 7 U. 19 M.) Joh. 10. (Tagel. 14 St. 39 Ma)

Sonntag	8 W 2 Miseric.		Stanislaus in 	bis gegen	etliche	8 W 2 Miseric.	27 E 2 Miseric.
Montag	9 Hiob					9 Gregorius	28 Vitalis
Dienstag	10 Gordian			7 Uhr 26' v.	die	10 Gordianus	29 Sibilla
Mittwoch	11 Mammert			C gr. ösl. Ausw. v.		11 Beatrix	30 Eutropius
Donnerst	12 Paneratius			d. S.	Regen;	12 Paneratius	1 Phil. Jac.
Freitag	13 Servatius			Mitte,	von da an	13 Servatius	2 Sigmund
Samstag	14 Christian					14 Bonifacius	3 T Erfind.

20.) Ueber ein Kleines werdet ic. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 23 M. Unterg. 7 U. 27 M.) Joh. 16. (Tagel. 14 St. 55 Ma)

Sonntag	15 W 3 Jubil.		Sophia. C 	worauf	warm,	15 W Jubilata	4 E 3 Jubil.
Montag	16 Peregrinus					16 Peregrinus	5 Gotthard
Dienstag	17 Torpetus			C Perig.	aber	17 Torpetus	6 Joh.v.d.Pf.
Mittwoch	18 Liberius			1 U. 21' v.	meist hell	18 Venatius	7 Gottfried
Donnerst	19 Potentiana			♀ in C,	mit	19 Potentiana	8 Stanislaus
Freitag	20 Athanasius			in II.	mehr	20 Bernhard	9 Hiob
Samstag	21 Prudens				Donner;	21 Constantin	10 Gordianus

21.) Ich geh hin zu dem, der ic. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 26 M. Unterg. 7 U. 34 M.) Joh. 16. (Tagel. 15 St. 9 Ma)

Sonntag	22 W 4 Cantate		Helena,	trübe als	gegen	22 W 4 Cantate	11 E 4 Cantate
Montag	23 Desiderius			7 U. 5' n.		23 Desiderius	12 Paneratius
Dienstag	24 Esther				heitere	24 Esther	13 Servatius
Mittwoch	25 Urbanus				das	25 Urbanus	14 Christian
Donnerst	26 Beda				Tage	26 Beda	15 Sophia
Freitag	27 Lucianus				Ende	27 Lucianus	16 Peregrinus
Samstag	28 Wilhelm			C 		28 Wilhelm	17 Torpetus

22.) So ihr den Vater bittet ic. Joh. 16. (Sonne Aufg. 4 U. 17 M. Unterg. 7 U. 43 M.) Joh. 16. (Tagel. 15 St. 26 Ma)

Sonntag	29 W 5 Rogate		Manilius,			29 W 5 Rogate	18 E 5 Rogate
Montag	30 Wigand				folgen.	30 Wigand	19 Potentiana
Dienstag	31 Petronella			C Apog.		31 Petronella	20 Athanasius

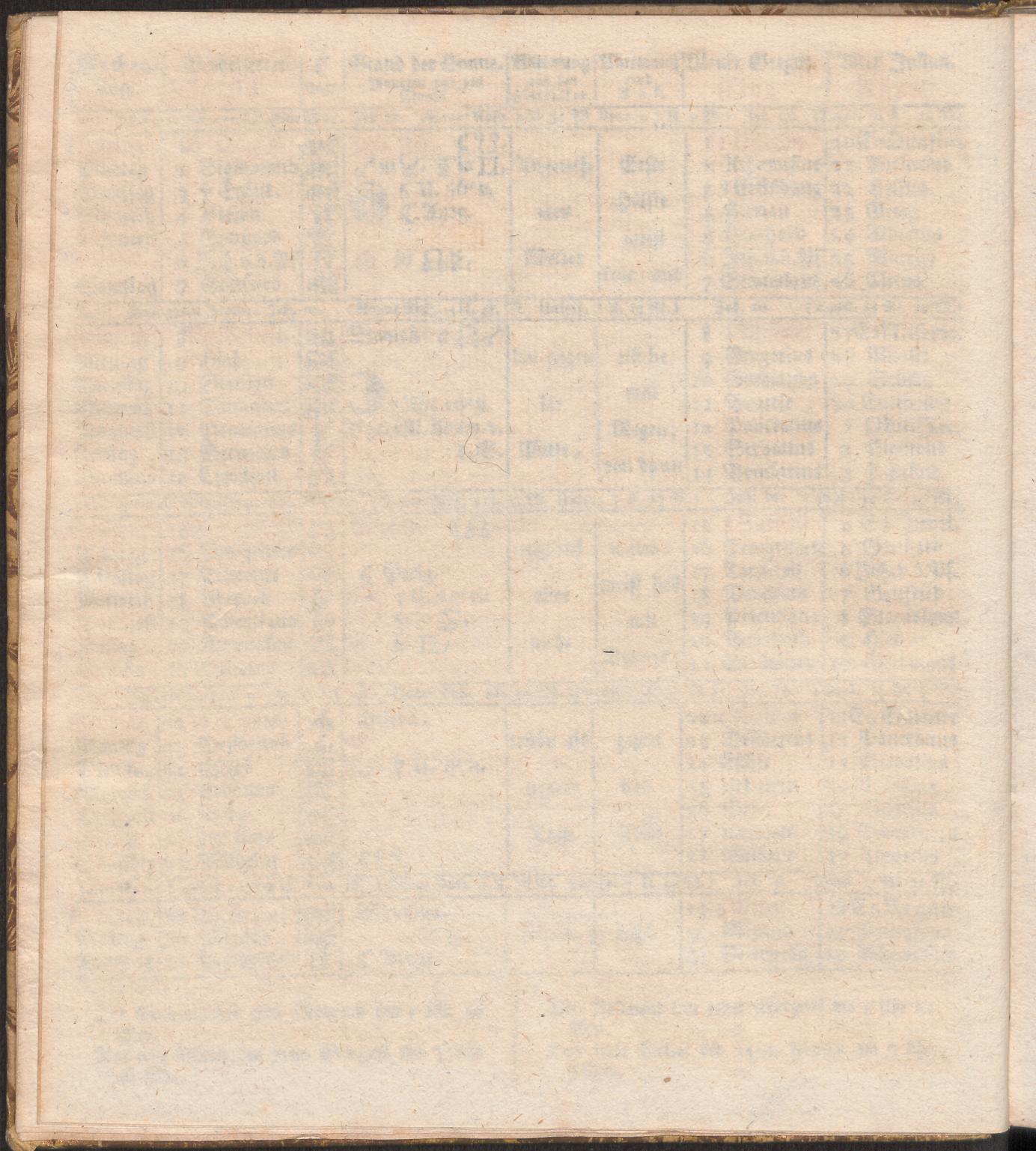
Der Neumond den 2ten Morgens um 5 Uhr 56 Min.

Das erste Viertel den 11ten Morgens um 7 Uhr 26 Min.

Der Vollmond den 18ten Morgens um 1 Uhr 21 Min.

Das letzte Viertel den 24ten Abends um 7 Uhr 5 Min.





Markt-Kalender.

Blaubären, Denkenbörß, Freudenstatt, Göppingen, Giengen, Heidenheim, Kirchberg, Laufen das Dorf, Marbach, Roßheim, Weiltingen, Wildberg, Heilbronn, auf Philippi Jacobi.
 Weil der Stadt, Montag nach Quasimodogen, Tüttlingen, Dienstag nach Philippi Jacobi, Ludwigsburg, Dienstag an oder nach dem zten Mai, Alpirsbach, Donnerstag nach dem ersten Mai, Pfullingen, Donnerstag nach Quasimodogen, Mezingen unter Urach, Dienstag nach Kreuz-Einführung, Kl. Reichenbach, Schmiedesfeld, Dienstag nach Misericordia Domini, Tüpfeld, Vieh- und Krämermarkt, Dienstag vor oder an neu Pancratius-Tag, Neuenstadt am Kocher, Dienstag nach Judas-Tag, Calw, Dienstag nach Rogate.
 Bönnig, Dienstag nach alt Pancratii.
 Stuttgart, die privilegierte 14 Tage lang dauernde Messe, Montag vor Urban.
 Heilbronn, Dienstag vor Urban, neuer Viehm.
 Knittlingen, den letzten Dienstag im Mai.

Die standhafte Behauptung seiner Landesherrlichen Rechte in Kirchensachen, und durch die Reformen seiner Klöster, daß er kein blinder Nachbeter der Geistlichkeit seye.

So sehr Eberhard's Erziehung in Absicht auf die Wissenschaften vernachlässigt wurde, so vieles that er doch aus Liebe und Achtung für dieselbe, und der beständige freundschaftliche Umgang mit klugen und gesetzten Räthen und mit den aufgellärtesten Männern Schwabens unterhielt in ihm einen unveränderlichen Eifer, mit welchem er in reiseren Jahren so viele Lücken seines unausgebildet gebliebenen Verstandes auszufüllen suchte. Die Universität Tübingen stiftete er, ohngeachtet des verweigerten Beitrags seines Oheims, noch als Herr der halben Grafschaft, und setzte die Einkünfte des Stifts von Sindelfingen und einige andere Kirchengüter im Lande zum Unterhalt der Lehrer aus. Kaum aber hatte Eberhard bis sein Werk vollendet, so brachte er auch mancherlei Hausverträge zu Stande, die das Ansehen und den Wohlstand der Regenten Württembergs so wie des Landes selbst gründeten. Kurz der ganze Gang seiner Regierung war eigentlich

dazu gemacht, ihm die kindliche Verehrung und Liebe seiner Untertanen zu gewinnen. Es hatte auch der gute Fürst von dieser herzlichen Gesinnung eine solche volle Überzeugung, daß er in einem großen Kreis von Fürsten, ohngeachtet seiner sonstigen Bescheidenheit sich rühmte, daß er glaubte, in dem Schoße eines jeden seiner Untertanen mit der sorglosesten Ruhe schlafen zu können.

Seine weise Regierung, vereinigt mit einem eben so klugen Vertragen in seinen auswärtigen Verhältnissen erwarb ihm überall Achtung und Ansehen. Kurfürsten und Fürsten erbaten ihn in ihren Streitigkeiten zum unpartheischen Schiedsrichter; der damals entstehende Schwäbische Bund strebte recht angelegenlich nach der Ehre, ihn zu seinem Oberhauptmann zu haben; die Kaiser Friderich III. und Maximilian I. welchen er auf Reichstagen und bei Kriegszügen mit patriotischer Uneigennützigkeit Dienste und werthätige Hülfe leistete, beehrten ihn mit dem freundschaftlichsten Vertrauen und bestätigten die durch Verträge bestimmte Haus- und Landes-Beschaffung Württembergs. Bei der Erneuerung des Ordens des goldenen Wissens durch Philipp von Österreich ward Eberhard durch die Empfehlung Maximilians einer der ersten Ritter; den deutlichsten Beweis seiner Achtung aber gab Maximilian gegen Eberhard dadurch, daß er nicht nur im J. 1495. auf dem Reichstag zu Worms aus eigenem Antrieb und ohne Gesuch Eberhard's die Herzogliche Würde für ihn und seine Nachfolger erheilte, sondern auch Eberhard den auf seinem Grabmal den schönen unverdächtigen Lobspruch gab: „Hier liegt ein Fürst, klug und tugendhaft, wie keiner im Reich; sein Ruhm hat mir oft genützt.“

Kaum hatte Eberhard seine Herzogliche Würde ein halbes Jahr genossen, so nahm ihn ein nicht unerwarteter Tod den 24. Febr. 1496. auf seinem Schlosse zu Tübingen weg, und sein Tod ward für das Land ein Anfang 50 jähriger Unruhen. Selbst im Sterben blieb sich dieser gute Fürst gleich, da ihm sein zärtliches Gewissen die berühmte auf den öffentlichen Kanzeln zu verkündigende Verordnung eingab, daß, wenn er jemand an Ehre, an Leib, oder Gut beschädigt hätte, man ihm doch um Gotteswillen verzeihen und von seinen Erben Ersezung fordern möchte.

Wochen- Lage.	Verbesserter Junius.	Stand der Sonne, Lauſ.	Witterung aus den Sternen. Tab.	Witterung nach R. o. E.	Neuer Gregor.	Alter Julian. Brachmon.	May.
Mitwoch	1 Nicomedes		9 U. 50' n.			1 Fortunatus	21 Prudens
Donnerſt	2 Himmelfahrt		Marcellinus	Lauter	Meift	2 Himmelfahrt	22 Himmelfahrt
Freitag	3 Erasmus					3 Clotildis J.	23 Desiderius
Samstag	4 Carpasius		in ♂,	heitere	hell und	4 Quirinus	24 Esther
23.)	Wann der Erbster kommt ic.	Joh. 15.	(Sonne Aufg. 4 U. 12 M. Unterg. 7 U. 48 M.)		Joh. 15.	(Tagst. 15 St. 36 M.)	
Sonntag	5 Ebraudi		Bonifac in ♀			5 6 Ebraudi	25 Ebraudi
Montag	6 Benignus		♂ ♀	Lage,	warm,	6 Norbert	26 Beda
Dienstag	7 Lucretia					7 Robert	27 Lucianus
Mitwoch	8 Medardus		5 U. 19' n.	die nur	ziemlich	8 Medardus	28 Wilhelm
Donnerſt	9 Primus					9 Primus	29 Manlius
Freitag	10 Onophrion			zuweilen	trocken mit	10 Margareta	30 Wigand
Samstag	11 Barnabas		♂ ♀,			11 Barnabas	31 Petronella
24.)	Wer mich liebet, der ic.	Joh. 14.	(Sonne Aufg. 4 U. 9 M. Unterg. 7 U. 51 M.)		Joh. 14.	(Tagst. 15 St. 42 M.)	
Sonntag	12 Psingſt.		Basilides, ♂ in ♀			12 Psingſt.	1 E Psingſt.
Montag	13 Psingſt.		Dobias, ♀ in ♂,			13 Psingſt.	2 Psingſt.
Dienstag	14 Elisa		Perig.	von Ge-		14 Bassilius	3 Erasmus
Mitwoch	15 Quatemb.		Vitus,		in der	15 Quatemb.	4 Fronfasten
Donnerſt	16 Roland		8 U. 18' v.	wittern		16 Ludgard J.	5 Bonifacius
Freitag	17 Volkmar		♂ ♀,		Mitte	17 Adolphus	6 Benignus
Samstag	18 Arnolphus					18 Marcus	7 Lucretia
25.)	Nicodemi Gespräch ic.	Joh. 3.	(Sonne Aufg. 4 U. 7 M. Unterg. 7 U. 53 M.)		Math. 28.	(Tagst. 15 St. 46 M.)	
Sonntag	19 E Trinit.		Gervasius,			19 E Trinit.	8 E Trinit.
Montag	20 Sylverius					20 Sylverius	9 Primus
Dienstag	21 Albanus		in ♂, längst. Tag,	getrübt	des	21 Alensis	10 Onophrion
Mitwoch	22 Achatius		Sommers Auf.			22 Achatius	11 Barnabas
Donnerſt	23 Fronleichn.		8 U. 4' v.	werden.	Monats.	23 Fronleichn.	12 Fronleichn.
Freitag	24 Joh. Läuf.		♂ ♀, ♂ ♀,			24 Joh. Läuf.	13 Tobias
Samstag	25 Elogius					25 Elogius	14 Hellsäus
26.)	Wom reichen Mann u. Lazarus,	Luc. 16.	(Sonne Aufg. 4 U. 8 M. Unterg. 7 U. 52 M.)		Luc. 14.	(Tagst. 15 St. 45 M.)	
Sonntag	26 E 1 Trinit.		Jeremias,			26 E 1 Trinit.	15 E 1 Trinit.
Montag	27 7 Schläfer					27 Ladislans	16 Roland
Dienstag	28 Leo, Joshua		Apog.			28 Leo, Pabſt	17 Volkmar
Mitwoch	29 Petr. Paul.					29 Petr. Paul.	18 Arnolphus
Donnerſt	30 Pauli Ged.		♂ ♀,			30 Pauli Ged.	19 Gervasius

Der Neumond den 1ten Abends um 9 Uhr 50 Min.

Das erste Viertel den qten Abends um 5 Uhr 19 Min.

Der Vollmond den 16ten Morgens um 8 Uhr 18 Min.

Das letzte Viertel den 23ten Morgens um 8 Uhr 4 Min.

Markt-Kalender.

Speyer, auf Christi Himmelfahrt.
Marsgrönigen, nach dem Himmelfahrtstag.
Ingelheim, Röß-Wieh- und Krammermarkt,
auf Dienstag nach Himmelfahrt.
Dorch, Montag vor Pfingsten.
Serrenberg, Pferd-Wieh- und Krammer-
markt, Dienstag vor Pfingsten.
Mödmühl, Dienstag nach Bonifacii.
Seubach, Wieh- u. Kram. Mittwoch vor Pfingst.
Neuenburg, Salz, Donnerstag vor Pfingsten.
Eßlingen, Rödingen, Laichingen, Schorndorf,
am Pfingstmontag.
Dekingen, Maltbesser-D: dens, Kram-
markt am Pfingstmontag, Wieh- und Kram-
mermarkt am Pfingstdienstag.
Balingen, Unterwörheim, Groß-Sachsen-
heim, Wimpfen am Berg, Pfingstdienstag.
Langenau, Pfingstdienstag und Mittwoch.
Altenstaig, Donnerstag nach Pfingsten.
Reist der Stadt, Montag nach Trinitatis.
Eversbach, Donnerstag vor Vitus.
Waldebach, Sayingen auf der Alp, Donner-
stag in der Woche, wenn Vitus fällt.
Geislingen, Löwenstein, an Vitus.
Erfingen, Dienstag nach Vitus.
Münzingen, Mittwoch nach Vitus.
Carlsruhe den 17ten Jun.
Elzach, Dienstag vor Johannis.
Birkensfeld, den 21ten Junii.
Gindelfingen, Dienstag vor Johanni.
Gimbs, Dienstag vor Johannis-Tag.
Stendenheim, Ebbhausen, Gochsheim, Berg,
Kirchheim unter Teck, Oberstenfeld, Roth-
weil, Blaubeuren, Weinsberg, an Joh-
annis-Tag.
Weilheim, Dienstag nach Johannis.
Pfälzgrafenweiler, Donnerstag nach Johanni.
Böggheim, Giengen, Wimpfen im Thal,
an Petr. Paul.
Seimsheim, Hornberg, Neidlingen, Röß-
Wieh- und Krammermarkt, an Petr. Paul.
Rosenfeld, Donnerstag nach Petr. Paul.

Vortheilhafter Krieg Herzog Ulrichs gegen die Pfalz
im Jahr 1504.

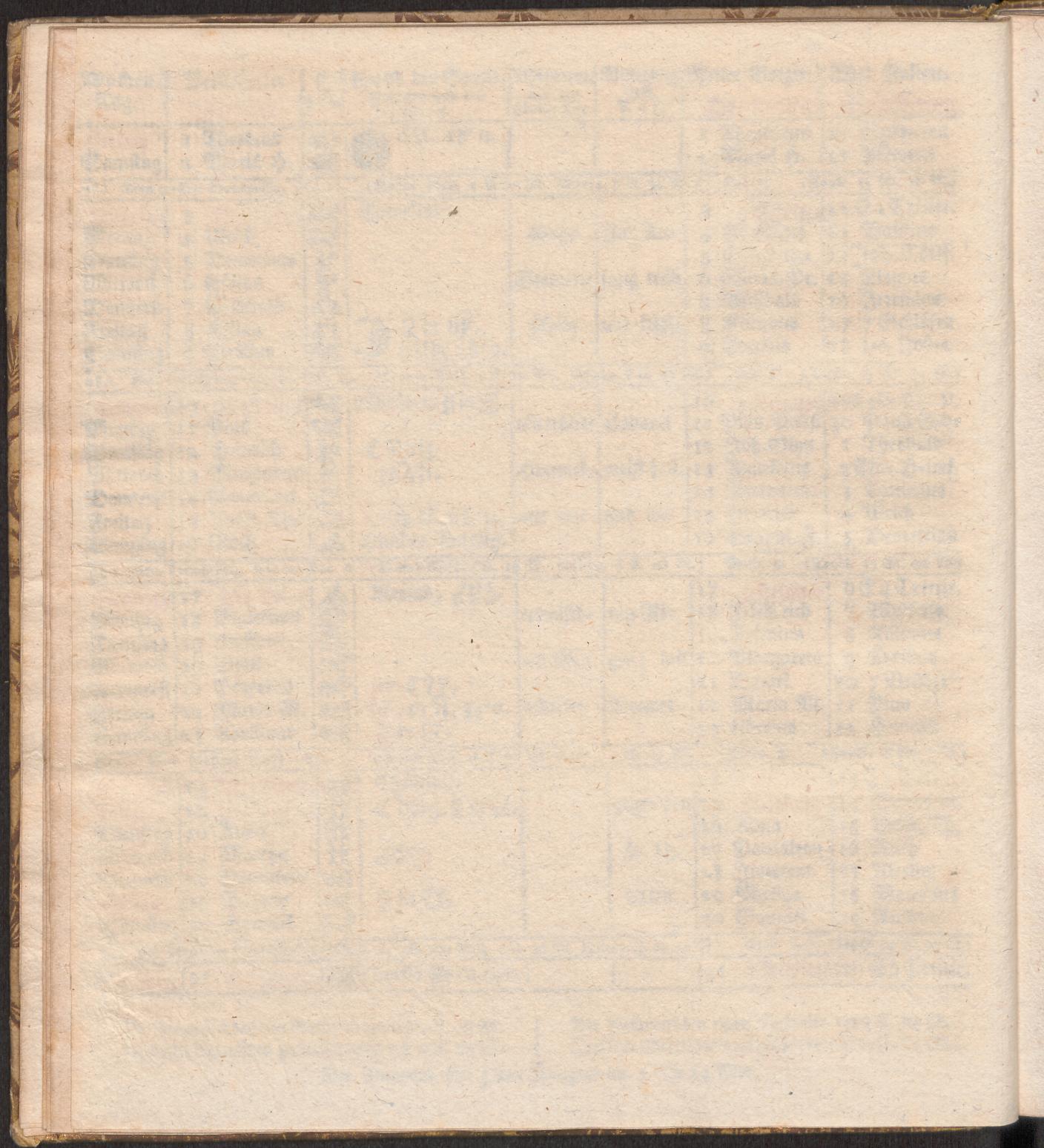
Schon in dem ersten Jahre der Regierung ward Herzog Ulrichs kriegerisches Feuer in Bewegung gesetzt. Die Veranlassung dazu war das Testament und der Tod Herzog Georg des Reichen, von der Bayerisch-Landshutischen Linie, der wider die Hausverträge, mit Ausschließung der Münchischen Linie, den mit seiner einzigen Tochter verheiratheten Pfälz-Grafen Ruprecht zum Erben nicht nur der Allodien, sondern auch seiner Länder einsetzte. Vergebens ermahnte nun Kaiser Maximilian Ruprecht, von dem Testamente abzustehen, denn er glaubte gewiß, sich durch den ererbten Schatz seines Schwiegervaters, der in 4 bis 5 Millionen Gulden, einer Menge an Geschütz, Munition und Provisien bestand, und durch den Beistand seines Vaters, des Pfälzischen Kurfürsten Philipps in dem Besitz seiner Herrschaft zu erhalten. Kaiser Maximilian, ein Schwager Herzog Albrechts, dem durch das Testament am meisten Unrecht geschah, bot daher halb Deutschland gegen das Pfälzische Harf auf, und es traten der Kaiser, die Brandenburgische, Hesische, Braunschweigische Häuser u. c. auf Albrechts Seite. Herzog Ulrich, von Maximilian und Albrecht aufgefordert, schlug sich gegen ein Versprechen von 125,000 fl. auf eben diese Seite. Nun gries man die Pfälzischen Prinzen an verschiedenen Orten mit 4 Heeren an, und mit einem derselben, das aus 20,000 Mann zu Fuß und 8000 zu Pferd bestand, rückte Ulrich in die Pfalz. Philipp, der den größten Theil seiner Macht in den Hauptkrieg nach Baiern geschickt hatte, konnte seinen Feinden nicht im freien Felde begegnen, und es bliebe ihm nichts übrig, als durch gute Besatzungen der besetzten Dörre ihnen die Eroberungen zu erschweren. Die erste Eroberung Ulrichs war das unter dem Pfälzischen Schutze damals stehende reiche Kloster Maulbronn. Nach der Einnahme von Knittlingen zog er nach Besigheim, nahm die nach damaliger Art vortheilhaft befestigte Stadt nach einer fünfstündigen Belagerung ein, eroberte mit leichter Mühe die Grafschaft Löwenstein, Neuenstadt, Weinsberg, Widdern, Groß-Gartach und das Ebersteinische Städtchen Gochsheim, und endigte den Feldzug, der nur 17 Wochen gedauert hatte, mit der Einnahme von Mödmühl. Der weitere Fortgang der Waffen Ulrichs wurde aber durch den Kaiserlichen Befehl unterbrochen. Denn da Ruprecht und seine Gemahlin aus Verdruss schnell starben, so erlangte der alte Philipp, auf Bitten einiger Mittelspersonen, von dem Kaiser einen Waffen-Stillstand, der im J. 1505. zu Cölln in einen Frieden verwandelt werden. Der Haupt-Inhalt der Friedensbedingungen war, daß ein jeder das Eroberte behalten sollte

Wochen- Tage.	Verbesserter Julius.	C	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Söslin. Tab.	Witterung nach K. o. K.	Neuer Gregor.	Alter Julian.
Freitag	1 Theobald		○ U. 18' n.			1 Theodorus	20 Sylvarius
Samstag	2 Maria h.					2 Maria h.	21 Albanus
27.)	Dom grossen Abendmahl, Luc. 12.	(Sonne Aufz. 4 U. 10 M. Unterg. 7 U. 50 M.)				Luc. 15.	(Tagel. 15 St. 40 M.)
Sonntag	3 V 2 Trinit.		Cornelius,			3 3 Trinitat.	22 E 2 Trinit.
Montag	4 Ulrich			Mehr	Im An-	4 Adalarius	23 Bassilius
Dienstag	5 Demetrius					5 Elisabetha	24 Joh. Täuf.
Mittwoch	6 Esaias			Sonnen-	fang trüb	6 Esaias, Pr.	25 Elogius
Donnerst	7 Willibald					7 Willibald	26 Jeremias
Freitag	8 Kilian		○ ♀ in ♀, 28' v.	schein	und kühl,	8 Kilianus	27 7 Schläfer
Samstag	9 Cyrillus					9 Cyrillus	28 Leo, Joshua
28.)	Dom verlohrnen Schaf, Luc. 15.	(Sonne Aufz. 4 U. 14 M. Unterg. 7 U. 46 M.)				Luc. 5.	(Tagel. 15 St. 32 M.)
Sonntag	10 V 3 Trinit.		7 Brüder, ♀ in ♀,			10 4 Trinitat.	29 E 3 Tr. petr. p.
Montag	11 Pius			als trüber	alsdann	11 Pius, Pabst	30 Pauli Ged.
Dienstag	12 Heinrich		Perig.			12 Joh. Gunt.	1 Theobald
Mittwoch	13 Margareta		○ h.	Himmel,	meist hell,	13 Anacletus	2 Mar. Heims.
Donnerst	14 Bonavent.					14 Bonavent.	3 Cornelius
Freitag	15 Apost. Th.		○ 3 U. 28' n.	mit uns	und we-	15 Heinrich	4 Ulrich
Samstag	16 Ruth		Hundst. Anfang,			16 Scapul. F.	5 Demetrius
29.)	Seyd barthmherzig, wie 20.	Luc. 6.	(Sonne Aufz. 4 U. 19 M. Unterg. 7 U. 41 M.)			Moth. 5.	(Tagel. 15 St. 22 M.)
Sonntag	17 V 4 Trinit.		Alexius, ♂ ♀,			17 5 Trinitat.	6 E 4 Trinit.
Montag	18 Maternus			termisch-	nig Re-	18 Friederich	7 Willibald
Dienstag	19 Russina				ten Ge-	19 Arsenius	8 Kilianus
Mittwoch	20 Elias				gen; mit	20 Margareta	9 Cyrillus
Donnerst	21 Praxedes		○ ♀,			21 Daniel	10 7 Brüder
Freitag	22 Maria M.		○ 11 U. 34' n.	wittern.	Donner	22 Maria M.	11 Pius
Samstag	23 Apollinar		○ in ♀,			23 Liberius	12 Heinrich
30.)	Dom Fischzug Petri, Luc. 5.	(Sonne Aufz. 4 U. 27 M. Unterg. 7 U. 33 M.)				Marc. 8.	(Tagel. 15 St. 7 M.)
Sonntag	24 V 5 Trinit.		Christina,			24 6 Trinitat.	13 E 5 Trinit.
Montag	25 Jacobus		Apog. ♀ in ♀,		gegen den	25 Jacobus	14 Bonavent.
Dienstag	26 Anna					26 Anna	15 Apost. Th.
Mittwoch	27 Martha		♂ ○		6. 13.	27 Pantaleon	16 Ruth
Donnerst	28 Pantaleon					28 Innocent.	17 Alexius
Freitag	29 Beatrix		♀ in ♀,		22ten.	29 Martha	18 Maternus
Samstag	30 Samuel					30 Samuel	19 Russina
31.)	Der Pharäer Gerechtigkeit, Matth. 5.	(Sonne Aufz. 4 U. 36 M. Unterg. 7 U. 24 M.)				Math. 7.	(Tagel. 14 St. 49 M.)
Sonntag	31 V 6 Trinit.		Trasib. ○ 11. 14' v.			31 7 Trinitat.	20 E 6 Trinit.

Der Neumond den 1ten Nachmittags um 0 U. 18 M.
Das erste Viertel den 9ten Morgens um 0 U. 28 M.

Der Vollmond den 15ten Nachmitt. um 3 U. 28 M.
Das letzte Viertel den 22ten Abends um 11 U. 34 M.

Der Neumond den 3ten Morgens um 1 Uhr 14 Min.



Markt-Kalender.

Vaihingen, Donnerstag nach Maria Heimsuchung.
Wiesenstaig, auf Ulricus.
Waiblingen, Dienstag nach Ulricus.
Schwendi im Limpurgischen, Donnerstag nach Ulrich.
Schmidelsfeld, Dienstag nach Kilian.
Pizingen, Oberkirch und Waldkirch, an Margarethenstag.
Ebingen, Murhard, Dienstag vor Jacobi.
Dornhan, Donnerstag vor Jacobi.
Asperg, Freudenthal, Heidenheim, Rattenwestheim, Schiltach, Urach, Weilheim, Wildbad, Weiltingen, an Jacobi.
Munderlingen, an Maria Magdalena.
Sayingen auf der Alp, Jahrmarkt, am Tag Jacobi; fällt Jacobi auf den Sonntag, so wird er am Montag darauf gehalten.

Maximilian hatte dabei nicht nur vor Ulrichen den Besitz der eroberten 5 Städte und Aemter, den Schutz über das Kloster Maulbronn und die Annahme der Grafen von Löwenstein und Eberstein als Vasallen bestätigt, sondern auch das Württembergische Städtchen Marbach von der Pfälzischen Lehenschaft befreit und nun erhielt Ulrich noch wegen geleisteter Hilfe von Herzog Albrecht das Schloß Hellenstein, Stadt Heidenheim, und das ganze Brenzthal nebst der Grafschaft Kirchberg. Allein es fiel schwer, das Pfälzische Haus zu einer feierlichen Entsaugung dieser brächtlichen Güter zu bringen, die erst nach dem Tode Philipp im J. 1512. erfolgte.

† Herzog Friderich, den 29. Jan. 1608.

Herzog Friderich von Württemberg trat im J. 1581. die Regierung über Mömpelgard und im J. 1593. nach dem Absterben Herzog Ludwigs in Württemberg an. In jeder Handlung der neuen Regierung ward es nun auf einmal fühlbar, daß ein anderer Geist das ganze befeelte. Die alten Räthe Ludwigs musten ihre Stellen andern einräumen; das Familien-Regiment verschwand; der Hofstaat wurde zahlreicher; das Ceremoniel grösser; das äusserliche Betragen des Hofes anständiger und die Hof-Feierlichkeiten prächtiger. Noch jetzt dankt Friderichen das Haus Württemberg die Befreiung von der Austerlichenschaft und die Universität Tübingen, die im J. 1594. vollendete Stiftung des Colleg. Ill. und die in einem vollständigen Gesetzbuch genaue und deutliche Erläuterung ihrer Privilegien. Das alte still gelegene Project Herzog Christophs, den Nekar schiffbar zu machen, wurde von Herzog Friderich nun wieder hervorge sucht, und von Heinrich Schikard, dem Baumeister des Herzogs, der wohlfalste und vortheilhafteste Plan dazu entworfen. Die Leinenweberei wurde mit allem Ernst höher getrieben; in Stuttgart, Schorndorf, hauptsächlich aber in Urach neue Weberzünfte errichtet; die Blaiche in Urach angelegt; die Juden wieder ins Land aufgenommen; der Bergbau mit neuem Eifer betrieben; die Kupfer- und Eisenwerke in Christopsthal durch einige tausend Oesterreichische Emigranten, die des Bergbaues grösstentheils kundig waren, und sich nun in der neu erbauten Stadt Freudenstatt ansetzen, in grössere Aufnahme gebracht, und selbst die Eisenwerke in Brenz und Kochenthal so stark betrieben, daß man fremden Eisens entbehren konnte.

Die Begierde seinen Staat durch Käufe oder auf irgend eine Art zu vergrössern, hieng Friderichen sein ganzes Leben hindurch an, und eine Familie von 10 lebendigen Kindern, die er zu versorgen hatte, gab derselben einen starken Sporn. So erkaufte er von dem Hause Baaden die Stadt Besigheim, und die Flecken Hechingen, Walheim, Mundelsheim, halb Löchgau, Altenstaig und Liebenzell mit ihren Aemtern, durch welche letztere er dem Württembergischen Gebiete auf dem Schwarzwalde den erwünschtesten Zusammenhang gab. Um aber Grenzstreitigkeiten mit den Nachbarn desto eher abhelfen zu können, unrichtete er nicht nur in eigener Person alle Gränzen Württembergs, und machte sie durch eine Beschreibung bekannt, sondern gab auch die Verordnung, daß alle Jahr die Vorsteher und ältesten Männer einer jeden Gemeine die Markung ihres Orts umgehen und sie den jüngern zur künftigen Wissenschaft zeigen sollten. Sein

Wochen- Lage.	Verbesserter Aug ^{us} tu ^s .	Lauf.	Stand der Sonne Planeten und des Monda.	Witterung aus den Söslin. Tab.	Witterung nach D o r.	Neuer Gregor.	Alter Julian.	Augustin.	Heumon.
Montag	1 Petri Ketf.					Viele	Meist	1 Petri Ketf.	21 Prazedes
Dienstag	2 Gustav							2 Portiunc.	22 Mar. Magd.
Mittwoch	3 Augusta							3 Steph. Erf.	23 Apollinar
Donnerst	4 Dominicus					Gewitz-	hell und	4 Dominicus	24 Christina
Freitag	5 Othwald							5 Mar. Schn.	25 Jacobus
Samstag	6 Verkl. Chr.							6 Verkl. Chr.	26 Anna
32.) Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. (Sonne Aufg. 4 U. 45 M. Unterg. 7 U. 15 M.)								Luc. 16.	(Tagl. 14 St. 30 M.)
Sonntag	7 D 7 Trinit.				6 Uhr 1' v.			7 D 7 Trinit.	27 E 7 Trinit.
Montag	8 Cyriacus				Per. 21 in	ter,	und	8 Cyriacus	28 Pantaleon
Dienstag	9 Ericus							9 Dominicus	29 Beatrix
Mittwoch	10 Laurentius				in np,	ausser	einigen	10 Laurentius	30 Samuel
Donnerst	11 Susanna				gr. östl. Ausw. v.			11 Susanna	31 Trasibulus
Freitag	12 Clara					d. S.	diesen	12 Clara J.	1 Petri Ketf.
Samstag	13 Hippolitus						Regen	13 Hippolitus	2 Gustav
33.) Von den falschen Propheten, Math. 7. (Sonne Aufg. 4 U. 55 M. Unterg. 7 U. 5 M.)								Luc. 19.	(Tagl. 14 St. 11 M.)
Sonntag	14 D 8 Trinit.			Euseb.	0 Uhr 13. v.			14 D 8 Trinit.	3 E 8 Trinit.
Montag	15 M. Himmel.					fast lau-	und Ge-	15 M. Himmel	4 Dominicus
Dienstag	16 Rochus							16 Rochus	5 Othwald
Mittwoch	17 Verena					ter hei-	wittern;	17 Liberatus	6 Verkl. Chr.
Donnerst	18 Agapitus							18 Helena	7 Donatus
Freitag	19 Sebaldus							19 Sebaldus	8 Cyriacus
Samstag	20 Bernhard							20 Bernhard	9 Ericus
34.) Von ungerechten Haushalter, Luc. 16. (Sonne Aufg. 5 U. 6 M. Unterg. 6 U. 54 M.)								Luc. 18.	(Tagl. 13 St. 48 M.)
Sonntag	21 D 9 Trinit.			Hartwig	5 U.			21 D 9 Trinit.	10 E 9 Trinit.
Montag	22 Symphor.				Apog. 6' n.			22 Symphor.	11 Herrmann
Dienstag	23 Zachäus				in np,	tere		23 Philippus	12 Clara
Mittwoch	24 Bartholem							24 Bartholem	13 Hippolitus
Donnerst	25 Ludwig							25 Ludwig	14 Eusebius
Freitag	26 Gebhard							26 Zaphiron	15 Mar. Himm.
Samstag	27 Severin				Hundet. Ende.			27 Gebhard	16 Rochus
35.) Jesus weint über Jerusalem, Luc. 19. (Sonne Aufg. 5 U. 17 M. Unterg. 6 U. 43 M.)								Marc. 7.	(Tagl. 13 St. 27 M.)
Sonntag	28 D 10 Trinit.			Augustin				28 D 10 Trinit.	17 E 10 Trin.
Montag	29 Joh. Enth.				1 U. 9' n.			29 Joh. Enth.	18 Agapitus
Dienstag	30 Rebecca							30 Rosa	19 Sebaldus
Mittwoch	31 Paulinus							31 Raymund	20 Bernhard

Das erste Viertel den 7ten Morgens um 6 Uhr
1 Min.

Der Vollmond den 14ten Morgens um 0 Uhr
13 Min.

Das letzte Viertel den 21ten Abends um 5 Uhr 6
Min.

Der Neumond den 29ten Nachmittags um 1 Uhr
9 Min.

Markt-Kalender.

Stetten am Heuchelberg, Donnerstag vor
Höwald.
Schramberg, Bietigheim, Bretten, St.
Georgen, Weilerstadt, Heilbronn, auf
Laurentius
Mundelsheim auf Mariä Himmelfahrt.
Neuenstadt am Kocher, Dienstag vor Bar-
tholomäi
Winnenden, Mittwoch vor Bartholomäi.
Gütingen, den 13ten August.
Württingen, auf Bartholomäi.
Dornstetten, Göppingen, Marßgründingen,
Asfeld, Dinkelsbühl, Essingen, Mar-
berlingen, Mühlberg, an Bartholomäi.
Weil der Stadt, Weil u. Krämerm. an Bar-
tholomäi-Tag. Fällt aber dieser auf einen
Freitag Samstag oder Sonntag so wird der
Markt Montags barnach gehalten.
Hornberg, Montag nach Bartholomäi.
Herrenberg, Dienstag nach Bartholomäi.
Stuttgart, Dienstag vor Egidi.
Alpirsbach, Dienstag nach 28 Augusti.

Tod erfolgte nach manchen vorhergegangenen Verdrießlichkeiten mit
den Landständen, die er seinem Ehrgeizigen und eignemüigen Kanz-
ler, Mathäus Enzlin, zu verdanken hatte im 51sten Jahre seines
Lebens. Schon lang zuvor war er mit dem Podagra geplagt, und
da die Schmerzen am Ende des Jahres 1607. immer heftiger wur-
den, ließ er sich von Kirchheim nach Stuttgart führen, versöhnte
sich mit seiner Gemahlin, die wegen einiger entstandener Misver-
ständnisse von ihm getrennt lebte, und erst im J. 1614. auf ihrem
Wittumgut zu Leonberg starb, nahm in Gemeinschaft seiner Fami-
lie das heilige Abendmahl ein, und wurde den 29. Jan. 1608. von
einem tödlichen Schlag getroffen. — Von seinen Prinzen wurde
der Nachfolger Johann Friedrich Stifter der Stuttgardi-
schen Hauptlinie; Ludwig Friedrich Stifter der Möm-
pelgärdischen Linie und Julius Friedrich Stifter der Weil-
tingischen Linie; die Prinzen Friedrich Achilles und
Magnus aber starben ohne Nachkommenschaft.

geb. Herzog Eberhard III. den 16. Dec. 1614.

Herzog Eberhard III. war bei dem Väterlichen Absterben Herzog Johann Friedrichs
erst 14 Jahre alt. Die Regierung Württembergs kam also unter die Administration seiner Oheime;
der Antritt seiner Selbst-Regierung aber fiel gerade in einen Zeitpunkt, wo das Ruder des Regi-
ments eine geübtere Hand erforderte. Er bemächtigte sich 1633. der Österreichischen Grafschaft Ho-
henberg und anderer Ländereien der Schwäbischen Katholiken; unterstützte auf das nachdrücklichste den
Schwedischen Feldherrn Horn, der zwischen der Donau und dem Bodensee ein Spanisch-Oesterrei-
chisches Heer zu Grunde richtete, das unter dem Herzog von Fria den Schwäbischen Protestanten
Verderben drohete; nahm an dem unter Orensterns Befehl aufgestellten Consilio formatio thätigen
Anteil; verstärkte das Schwedische Heer, welches das belagerte Nördlingen entsezten wollte, mit
einigen tausenden seiner Soldaten, floh aber nach Strasburg nach dem unglücklichen Ausgang der
Schlacht bei Nördlingen. Ganz Württemberg wurde nun ein Raub des Kaiserlichen Heeres, dessen
gräuliche Verwüstungen wir im Kal. A. 1789. Mon. Aug. angeführt haben, und blieb auch bis 1638.
unter der despotischen Gewalt Ferdinands, da zwar die Restitution Eberhards erfolgte,
aber das Land doch noch nicht von Kriegsdruck und Unruhen ganz frei wurde. Während dieser Zeit
that Eberhard alles, was seine Kräften vermochten, um die unglückliche Lage seiner Unterthanen
zu lindern, lockte neue Unterthanen in das verödeten Württemberg, ließ nach der Entziehung des Kirchen-
guts weder das theologische Stift in Tübingen noch die Lutherische Kirchendiener ganz zu Grunde ge-
hen, und stellte zu Bestreitung der Ausgaben den Alziz auf. Auf den Landtagen 1652. wurde das
Schulden-Chaos Württembergs berichtiget, mit den Glaubigern wegen der Capitalien und rückständigen
Zinsen billige Accorde gemacht; verbrannte Herzogl. Schlosser und Herrschaftl. Gebäude stiegen nun
wieder aus ihrem Schutt hervor; in den Hof- und Staats-Ausgaben Eberhards wurde die ge-
naueste Dekonomie beobachtet; die Gesetze und Ordnungen des Landes erneuert und verbessert; das Kir-
Stadt- u. Hauss-Kal.

Wochen- Tage.	Verbesserter September.	C Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monda.	Witterung aus den Stern. Tab.	Witterung nach K. o. P.	Neuer Gregor.	Alter Julian.
Donnerst	1 Egidius	♂	○○, 6 ♀ 4,			1 Egidius	21 Hartwig
Freitag	2 Absalon	♀	♀ Aphel.			2 Stephan.	22 Symphor.
Samstag	3 Mansuetus	♂				3 Serapia I.	23 Zachäus
36.)	Dom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. (Sonne Aufg. 8 U. 29 M. Unterg. 6 U. 31 M.)					Luc. 10. (Tagsl. 13 St. 3 M.)	
Sonntag	4 B 11 Trin.	♂	Rosalia,			4 12 Trin.	24 E 11 Tr. Barth
Montag	5 Hercules	♂	3 II U. 12' n.	Ver-	Meist	5 Victorin	25 Ludwig
Dienstag	6 Magnus	♀	♀ gr. westl.			6 Zacharias	26 Severus
Mittwoch	7 Regina	♀	Ausw.v.d.S.	mischte	hell;	7 Regina	27 Gebhard
Donnerst	8 Mar. Geb.	♂				8 Mar. Geb.	28 Augustinus
Freitag	9 Gorgonius	♂		Witte-	vom	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Samstag	10 Jodochus	♂	♂ in ♀,			10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
37.)	Dom Tauben und Stummen, Marc. 7. (Sonne Aufg. 5 U. 42 M. Unterg. 6 U. 18 M.)					Luc. 17. (Tagsl. 12 St. 37 M.)	
Sonntag	11 B 12 Trin.	♂	Prothus,			11 13 Trin.	31 E 12 Trin.
Montag	12 Syrus	♂	11 U. 39' v.	rung,	19ten	12 Tobias	1 Egidius
Dienstag	13 Amatus	♀	♀ in M.			13 Marsilius	2 Absalon
Mittwoch	14 Erhöhung	♂	CS,	und nur	bis	14 Erhöhung	3 Mansuetus
Donnerst	15 Nicodemus	♂				15 Rogerius	4 Moses
Freitag	16 Euphemia	♂		in der	25ten	16 Euphemia	5 Hercules
Samstag	17 Lampertus	♂				17 Franc. v. W.	6 Magnus
38.)	Dom barmherzigen Samariter, Luc. 10. (Sonne Aufg. 5 U. 53 M. Unterg. 6 U. 7 M.)					Moth. 6. (Tagsl. 12 St. 14 M.)	
Sonntag	18 B 13 Trin.	♂	Titus, Capog.			18 14 Trin.	7 E 13 Trin.
Montag	19 Micleta	♂		lesten		19 Januarius	8 Mar. Geb.
Dienstag	20 Fausta	♂	11 U. 47' v.			20 Eustachius	9 Gorgonius
Mittwoch	21 Mathäus	♂	Quareember.	ziemlich		21 Mathäus	10 Jodochus
Donnerst	22 Mauritius	♂		Woche		22 Mauritius	11 Prothus
Freitag	23 Tecla	♂	○ in ♀, Tag u. N. gl.	kühl.		23 Linus P.	12 Syrus
Samstag	24 Gerhard	♂	herbstl. Auf.	anhal-		24 Gerhard	13 Amatus
39.)	Dom den zehn Aufzägen, Luc. 17. (Sonne Aufg. 6 U. 4 M. Unterg. 5 U. 56 M.)					Luc. 7. (Tagsl. 11 St. 53 M.)	
Sonntag	25 B 14 Trin.	♂	Cleophas,			25 15 Trin.	14 E 14 Trin.
Montag	26 Cyprian	♂	♀ Aphel.	tend		26 Cyprian	15 Nicodemus
Dienstag	27 Cosm. Dam.	♂	○○, 0 U. 18' v.	schönes		27 Cosm.	16 Euphemia
Mittwoch	28 Wenceslaus	♂	♀, unsichtb. Son-			28 Wenceslaus	17 Fronfasten
Donnerst	29 Michael	♂	nenfinsternis.	Wetter.		29 Michael	18 Titus
Freitag	30 Hieronymus	♂				30 Hieronymus	19 Micleta

Das erste Viertel den 5ten Abends um 11 Uhr 12 Min.

Der Vollmond den 12ten Vormittags um 11 Uhr 39 Min.

Das letzte Viertel den 20ten Vormittags um 11 Uhr 47 Min.

Der Neumond den 28ten Morgens um 0 U. 18 Min. verursacht eine bei uns unsichtb. Sonnenfinsternis.

Markt-Kalender.

Pleidelsheim, Donnerstag an oder nach Joh. Enth.
 Brackenheim, auf Egidi.
 Schirend im Limpurgischen, Montag nach Egidi.
 Steiten im Ramsthal, Sulz, Donnerstag auf oder nach Egidi.
 Neuenburg, Donnerstag nach Egidi.
 Elzach, Dienstag auf Magnus.
 Oberlenningen, Dienstag vor Mariä Geb.
 Kirchheim am Neckar, am Mariä Geb.
 Altenstaats, Dienstag nach Mar. Geb.
 Bahnang, Mezisingen, Dienstag nach alt Egidi.
 Bennighheim, an + Erhöhung.
 Dorch, Montag nach + Erhöhung, fällt aber + Erhöhung auf den Montag, so wird selbiger 8 Tage hernach gehalten.
 Untertürkheim, Donnerstag nach oder auf + Erhöhung.
 Sayingen auf der Alb, am Donnerstag nach + Erhöhung.
 Steinheim an der Murr, Schwaigern, Wildberg, Seidenheim, Wangen, Gross-Sachsenheim, Neidlingen, Sindelfingen, Röingen, auf Mathäus.
 Reichenbach, auf Michaelis.
 Pfullingen, Donnerstag nach Mathäus.
 Heubach, Montag vor Michaelis.
 Balingen, Dienstag nach Mathäus.
 Calw, Dienstag vor Michaelis, fällt aber Michael auf den Dienstag, so wird der Markt 8 Tage zuvor gehalten.
 Langenau, Ross-Nindrich-Nachs- und Garnmarkt, auf Michaelis, Dienstag u. Mittwoch den 30. Sept. und 1. October.
 Laufen, die Stadt, Waiblingen, Freudenstatt, Wiesenstag, auf Michaelis.

engut in seine alte Bestimmung wieder eingeleitet; der Universität Tübingen durch Besetzung der erledigten Lehrstühle, Errichtung eines anatomischen Theaters und Wiedereröffnung des Colleg. Ill. aufgeholfen; die Festungen des Landes ausgebessert, ansehnliche Güter, worunter die Herrschaft Liebenstein, Wimmenthal, Stetten im Ramsthal und der Pfandschaftliche Besitz von Bonningheim die wichtigsten sind, mit Kammergefeld erkaufst, diese nebst andern heimgefallenen Lehnsgütern mit einem ewigen Fideicommis belegt, und daraus ein besonderer Körper der Herzogl. Domainen unter dem Namen des Kammerschreiberei-Guts formirt. In dem teutschen Reiche setzte sich Überhard bei dem Kaiser und den Ständen in grosse Achtung, erhielt von Leopold durch ein eigenes Diplom im J. 1664. das Prædicat Durchlauchtig; besuchte A. 1652. und 1664. die Reichstage zu Regensburg in eigener Person; wurde im J. 1659. ein Mitglied des Rheinischen Bundes, und brachte in dem Schwäbischen Kreise seine durch den 30 jährigen Krieg beinahe erloschene Directorial-Rechte wieder in Gang. Auch auswärtige Monarchen schätzten seine Verdienste, so wie benachbarte Fürsten ihn oft als Schiedsrichter und Vormund erbaten. So regierte dieser allgemein geschätzte und von seinen Unterthanen geliebte Fürst bis auf das Jahr 1674. da er zu Stuttgart in dem besten Jahre seines Lebens starb.

Zustand Württembergs unter der Regierung Herzog Johann Friedrichs in den Jahren 1618-1628.

Die Gesinnungen Herzog Johann Friedrichs, unter dessen Regierung der 30jährige Krieg ausbrach, der auch für Württemberg äusserst drückend wurde, waren immer für den Feinden gefüllt, und dadurch das Land den Feinden Preis gegeben. Die Kriegsvölker des Kaisers Ferdinand II. und der Katholischen Liga überschwemmten und verheerten es bei ihren Durchzügen und saugten es durch lange Winter Quartiere aus. Vergebens setzte sich Johann Friedrich mit dringenden Vorstellungen an dem Kaiserlichen Hofe dagegen; der Troz und die Raubsucht der Feinde kannte keine Grenzen, und mit jedem Jahre wurden ihre Forderungen unerträglicher. Kamen gleich lindernde Beschle von Wien, so kam es doch erst auf die Denkungsart des Generals an, ob er ihnen gehorchen wollte, oder nicht. Der Kurfürst von Bayern hatte damals sein Auge auf einige Städte von Württemberg gerichtet, und Wallerstein, der einmal in diesen Kantonirungen kommandierte, und dessen Corps Württemberg monatlich 160,000 fl. zu unterhalten kostete, dusserte, daß er durch diese Drückungen den Herzog zu einem feindlichen Schritt reizen wollte, der ihm Land und Leute kosten sollte. Zwar hatte der Herzog nach dem Maynzer Vertrag noch gegen 5000 geworbener Soldaten zu Besetzung der Gränen und Pässe mit schweren Kosten beibehalten, auch hatte er noch überdß 4 Regimenter Landmiliz, jedes zu 3000 Mann auf den Be-

Wochen- Tage.	Verbesserter October.	C Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den söslin. Tab.	Witterung nach K. P.	Neuer Gregor.	Alter Julian.	Weinmon. Herbstmon.
Samstag	1 Remigius					1 Remigius	20 Fausta	
40.) Niemand kan zween herren dienen, Math. 6. (Sonne Aufg. 6 U. 16 M. Unterg. 5 U. 44 M.)						Luc. 14. (Tagesl. 11 St. 29 M.)		
Sonntag	2 B 15 Trin.		Leodig. mil. Ent- Per. Fern. v. d. E	Angeneh- 5 Uhr 20' n.	Im An- mes hei- sang hell	2 16 Trin.	21 E 15 Trin.	
Montag	3 Jairus					3 Candidus	22 Mauritius	
Dienstag	4 Francisca					4 Francisca	23 Tecla	
Mittwoch	5 Placidus		64			5 Placidus	24 Gerhard.	
Donnerst	6 Fides					6 Bruno	25 Cleophas	
Freitag	7 Amalia					7 Marcus P.	26 Cyprianus	
Samstag	8 Pelagiuss		8 h.			8 Brigitta	27 Cosm. Dam.	
41.) Vom Jungling zu Main, Luc. 7. (Sonne Aufg. 6 U. 28 M. Unterg. 5 U. 32 M.)						Math. 22. (Tagesl. 11 St. 4 M.)		
Sonntag	9 B 16 Trin.		Dionysius,			9 17 Trin.	28 E 16 Trin.	
Montag	10 Gedeon		65°,			10 Franc. B.	29 Michael	
Dienstag	11 Burkhard		CV,			11 Emilian	30 Hieronymus	
Mittwoch	12 Maximilian		2 U. 18' v.			12 Maximilian	1 Remigius	
Donnerst	13 Colmann		♀ in ♀,	sichtbare Monds- finsternis.		13 Colmann	2 Leodigar.	
Freitag	14 Calixtus					14 Burkhard	3 Jairus	
Samstag	15 Hedwig					15 Theresia	4 Francisca	
42.) Vom Wassersüchtigen, Luc. 14. (Sonne Aufg. 6 U. 28 M. Unterg. 5 U. 22 M.)						Math. 9. (Tagesl. 10 St. 44 M.)		
Sonntag	16 B 17 Trin.		Gallus, C Apog.			16 18 Trin.	5 E 17 Trin.	
Montag	17 Florentina					17 Hedwig	6 Fides	
Dienstag	18 Lucas					18 Lucas	7 Amalia	
Mittwoch	19 Ferdinand		6 ♀	hindurch		19 Ferdinand	8 Pelagiuss	
Donnerst	20 Wendelin		6 Uhr 26' v.			20 Wendelin	9 Dionysius	
Freitag	21 Ursula					21 Ursula	10 Gedeon	
Samstag	22 Cordula					22 Cordula	11 Burkhard	
43.) Vom größten Gebot, Math. 22. (Sonne Aufg. 6 U. 50 M. Unterg. 5 U. 10 M.)						Math. 22. (Tagesl. 10 St. 21 M.)		
Sonntag	23 B 18 Trin.		Severus, C in M.			23 19 Trin.	12 E 18 Trin.	
Montag	24 Salomea					24 Fortunatus	13 Colmann	
Dienstag	25 Erispinus					25 Thrysostom.	14 Calixtus	
Mittwoch	26 Almandus		CV, 64°,			26 Evaristus	15 Hedwig	
Donnerst	27 Sabina		10 U. 58' v.			27 Sabina	16 Gallus	
Freitag	28 Sim. Jud.					28 Sim. Jud.	17 Florentina	
Samstag	29 Narcissus		65°,			29 Narcissus	18 Lucas	
44.) Vom Sichtbrüchigen, Math. 9. (Sonne Aufg. 7 U. 3 M. Unterg. 4 U. 57 M.)						Joh. 4. (Tagesl. 9 St. 54 M.)		
Sonntag	30 B 19 Trin.		Hartmann, Per.			30 20 Trin.	19 E 19 Trin.	
Montag	31 Wolfgang					31 Wolfgang	20 Wendelin	

Das erste Viertel den 4. Nachmitt. um 5 U. 20 M.

Der Vollmond den 12ten Morgens um 2 U. 18 Min.
leidet eine bei uns sichtbare Finsternis.

Das letzte Viertel den 20ten Morgens um 6 U. 26 M.

Der Neumond den 27ten Vormittags um 10 Uhr
58 Min..

Markt-Kalender.

Hechingen, Sonntag nach Michael.
 Blaubeuren, Seubach, Montag nach Michael.
 Esslingen, Bauliger Oberamts, Viehmarkt
 auf den 4ten October.
 Urach, Donnerstag nach Michael.
 Justingen, Leonberg, Dienstag nach Michael.
 Merklingen, Dienstag nach Remigius.
 Bulach, Vieh- Krämer- und Fleischmarkt,
 auf Dienstag nach alt Michaelis.
 Tuttlingen, Dienstag vor Gallus.
 Gerstetten, Heidenheimer Oberamts, Dien-
 stags vor Galli Krämer- Mittwochs darauf
 Röß- und Rindviehmarkt.
 Dörnheim, Ebingen, Donnerstag vor Gallus.
 Weil der Stadt, Vieh- und Krämerm, Mon-
 tags nach Gallus.
 Laichingen, Mössingen, Kärtlingen, Dienz-
 tag nach Gallus.
 Liebenzell, Dienstag nach Lucas.
 Nagold, Donnerstag nach Gallus.
 Reutlingen, den 2ten Dienstag nach Gallus.
 Sulz, Böblingen, Donnerstag vor Sim. Jud.
 Speyer, Marggröningen, Simonis u. Iuda.
 Weßlheim, Denkendorf, Edhausen, weiss-
 tingen, Weilheim, an Simon Iuda.
 Knittlingen, Dienstag nach Simon Iuda.
 Beutelsbach, Weil im Schönbuch, Rosen-
 feld, Donnerstag nach Simon Iuda.
 Bottwar, den Tag vor alt Gallus.
 Welzheim, auf alt Gallus.

nen, allein alle diese Truppen bekamen nun ihren Abschied, und die Noth unter den Landleuten nahm so überhand, daß man im Jahr 1628. einen Aufstand besorgte. Bei diesen Umständen konnte es nicht fehlen, daß der Herzog seine Zuflucht öfters zu der Landschaft nehmen mußte. Man hielt in 20 Jahren mehr als 8 Landtage, und die Kosten derselben stiegen zuletzt so beschwerlich, daß man mit Vorbeigehung der Landtage den beiden Ausschüssen der Landschaft eine Vollmacht zu allen Verhandlungen im Namen des Landes übertrug. Die Summen, welche die Landschaft damals jährlich auszuzahlen hatte, und die sich innerhalb 6 Jahren an Uebernehmung Herrschaftlicher Schulden, Kriegshülfen und anderer Beschwerden auf 2.800,000 fl. beliefen, waren so stark, daß sie eine jährliche Umlage von 404,000 fl. ausschreiben mußte. Aber noch war die Noth des Landes nicht am höchsten gestiegen. Es erfolgte noch vom Jahr 1620-1628. ein häufiger Miswachs, dieser brachte eine 6jährige Theurung und Hunger, und auf diesen folgte die Pest, welche in einem Jahre 28000 Menschen wegräste. Um eben diese Zeit kam auch das sogenannte Kipper- und Wipper-Geld in Württemberg, wie überhaupt in ganz Deutschland in Umlauf. Der Ducaten gut Geld war im Cours auf 17 bis 18 fl. und der Reichsthaler auf 8 bis 10 fl. gestiegen. Man sah zuletzt nichts als Kupfergeld, und mit diesem zahlte man für die Maas guten Wein 2 fl. und für den Eimer unter der Kelter 80 bis 90 fl. Alles gute Geld verschwand, die elende Münze wollte man zuletzt beim annehmen und die meisten Käufe konnten nur Tauschweiss geschlossen werden. Diese Unordnung in den laufenden Münzen vermehrte noch Herzog Johann Friedrich und besonders dessen Bruder Julius Friedrich dadurch, daß sie Gulden und Halbgulden-Stücke prägen ließen, auf denen ein Hirsch abgebildet ist, daher sie den Namen Hirschgulden führen, und die nach dem innerlichen Werth nicht mehr als 10 Kreuzer betrugen.

Die Festung Hohen-Asperg wird von den Kaiserl. Kriegsvölkern im Jahr 1635.
belagert und eingenommen.

Nach der unglücklichen Schlacht bei Nordlingen überschwemmten das Kaiserl. Kriegsvolk ganz Württemberg, ein Theil der Schwedischen Armee aber von 500 Mann besetzte die Festung Hohen-Asperg unter dem Kommando des Schwedischen Artillerie-Obristlieutenants von Waldo; und obgleich diese Besatzung nur auf 3 Monate hinlänglichen Mundvoorrath hatte, so hielt sie sich doch 11 Monate lang gegen die feindliche Kriegsvölker, die den Entsatz der Festung erschwerten, die Zufuhr abschnitten, und sie zuletzt aus Mangel an Lebensmitteln nach einer förmlichen Belagerung zur Übergabe nothigten. Diese geschahen den 29. Jul. 1635. nachdem man zuvor der ganzen Garnison einen freien Abzug zugestanden hatte. Diese die nur noch aus 377 Mann bestand, nahm nun ihren Weg nach Gröningen und Ilingen und von da nach Strasburg, die Kaiserl. Völker hingegen rückten in die Be-

Wochen- Tage.	Verbesserter November.	C Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Monds.	Witterung aus den Södlin. Tab.	Witterung nach R o f.	Neuer Gregor.	Alter Julian. Wintermon. Weinmon.
Dienstag	1 Aller Heil.			Mehr	Im An-	1 Aller Heil.	21 Ursula
Mittwoch	2 Aller Seelen					2 Aller Seelen	22 Cordula
Donnerst	3 Gottlieb		1 U. 43' v.			3 Hubertus	23 Severus
Freitag	4 Emericus		64°, ♀ in M.	heitere	fang	4 Carolus B.	24 Salomea
Samstag	5 Blandina					5 Emericus	25 Crispinus
45.)	Dom hochzeitlichen Kleide, Math. 22. (Sonne Aufg. 7 U. 14 M. Unterg. 4 U. 46 M.)					Math. 18. (Tagst. 9 St. 33 M.)	
Sonntag	6 B 20 Trin.		Leonhard,			6 21 Trin.	26 E 20 Trin.
Montag	7 Erdmann			als trübe	meist trüb	7 Engelbert	27 Sabina
Dienstag	8 4 Gekrönte					8 Gottfried	28 Sim. Jud.
Mittwoch	9 Theodor			Tage;	und kalt,	9 Theodorus	29 Marcellus
Donnerst	10 Probus		7 U. 43' n.		wie im	10 Triphonius	30 Hartmann
Freitag	11 Martinus			selten		11 Martinus	31 Wolfgang
Samstag	12 Jonas				Winter;	12 Martin V.	1 Aller Heil.
46.)	Bon des Königs Tohn, Joh. a. (Sonne Aufg. 7 U. 24 M. Unterg. 4 U. 36 M.)					Math. 22. (Tagst. 9 St. 12 M.)	
Sonntag	13 B 21 Trin.		Briccius, C Apog.			13 22 Trin.	2 E 21 Trin.
Montag	14 Levinus				von da an	14 Levinus	3 Gottlieb
Dienstag	15 Leopold			Regen,		15 Leopold	4 Emericus
Mittwoch	16 Odhmarus			gelineker		16 Odhmarus	5 Blandina
Donnerst	17 Hugo			noch	und Re-	17 Hugo	6 Leonhard
Freitag	18 Otto		11 U. 48' n.		gen, als-	18 Otto Abt	7 Erdmann
Samstag	19 Elisabetha					19 Elisabetha	8 4 Gekrönte
47.)	Bon des Königs Rechnung Math. 18. (Sonne Aufg. 7 U. 33 M. Unterg. 4 U. 27 M.)					Math. 9. (Tagst. 8 St. 54 M.)	
Sonntag	20 B 22 Trin.		Amos,			20 23 Trin.	9 E 22 Trin.
Montag	21 Mar. Opff.				daun	21 Mar. Opff.	10 Probus
Dienstag	22 Cecilia			lein		22 Cecilia	11 Martinus
Mittwoch	23 Clemens			Schnee,		23 Clemens	12 Jonas
Donnerst	24 Chrysog.			Schnee.	der abr	24 Chrysog.	13 Briccius
Freitag	25 Catharina		9 Uhr 15' n.		nicht	25 Catharina	14 Levinus
Samstag	26 Conrad					26 Conrad	15 Leopold
48.)	Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. (Sonne Aufg. 7 U. 40 M. Unterg. 4 U. 20 M.)					Luc. 21. (Tagst. 8 St. 41 M.)	
Sonntag	27 B 1 Advent		Busso,			27 1 Advent	16 E 23 Trin.
Montag	28 Günther				liegen	28 Ruffinus	17 Hugo
Dienstag	29 Saturnus				bleikt.	29 Saturnus	18 Otto
Mittwoch	30 Andreas					30 Andreas	19 Elisabetha

Das erste Viertel den 3ten Morgens um 1 Uhr 43 Min.

Der Vollmond den 10ten Abends um 7 Uhr 43 Min.

Das letzte Viertel den 18ten Abends um 11 Uhr 48 Min.

Der Neumond den 25ten Abends um 9 Uhr 15 Min.

Markt-Kalender.

Heilbronn, auf Allerheiligen, neuer Viehmarkt, Dienstag nach 1. Advent.
 Kirchheim unter Teck, Montag nach Allerheil.
 Ludwigsburg, Dienstag an oder nach Allerheil.
 Leonberg, Dienstag nach Allerheiligen.
 Neuenstadt an Kocher, Viehmarkt, Dienstag nach Allerheiligen.
 Urach, Donnerstag nach Allerheiligen.
 Soreheim, Dienstag vor alt Simon Judä.
 Neuffen, Donnerstag nach alt Simon Judä.
 Dornstätten, Dienstag vor Martini.
 Freudenthal, Donnerstag vor Martini.
 Wilsberg, Freitag vor Martini.
 Göppingen, Brackenheim, Mühringen, Wangen, Unterwüsheim, an Martini.
 Marbach, Donnerst. an oder vor alt Martini.
 Blaubeuren, Montag nach Martini.
 Tübingen, Cannstadt, Mönchmühle, Dienstag nach Martini.
 Liebenzell, Hayingen auf der Alp, Meichingen, Tüttlingen, Hornberg, Dörndingen, Donnerstag nach Martini.
 Grödingen, Dienstag nach Othmar.
 Auen, an Elisabeth.
 Schorndorf, Dienstag nach Elisabeth.
 Weinsberg, Krämer- und Viehm. Dienstag vor Catharina.
 Schillingen, Bannigheim, auf Catharina.
 Wildbad, Detzingen, Krämer- u. Viehmarkt, Heidenheim, Gochsheim, auf Andreas.
 Böblingen, Pfullingen, Donnerstag nach Elisabeth.
 Altenstaig, Dienstag vor dem Advent.
 Beilstein, Krämermarkt, auf Andrea.

stung ein, und fanden da eine gute Anzahl an Munition aber einen desto geringeren Vorrath an Früchten. Während der Belagerung stieg die Theurung der Lebensmitteln auf der Festung, ohnerachtet kurz vor ihrer Blokade von den Städten Gröningen, Sachsenheim, Bietigheim und Leonberg 185 Scheffel Früchten dahin ges liefert worden, so hoch, daß ein Kommissbrot mit 4 Bazen, ein Maas Wein mit 6-8 Bazen, ein Pfund Fleisch ebenfalls mit 8 Bazen, ein Pfund Röfleisch mit 6 Kr. ein Pfund Butter mit ein Reichstthlr. ein Ey mit 10 Kr. ein Bierling Salz mit 4 Gulden, eine Henne mit 3 Gulden, ein Pfund Zucker mit 6 Gulden, ein Pfund Saife mit 2 Gulden und eine Nadel mit 10 Kr. bezahlt wurde. Diese Theurung brachte, wie leicht zu erachten, Krankheiten unter die Besatzung und andere von Marzgröningen, Bietigheim, Waiblingen, Unter-Asperg, Thamm, Egolsheim, Bissingen, Pfugfeld und Stammheim dahin geführte Personen, deren Anzahl sich auf 454 belief, so daß mehr als 400 Personen an Seldaten, Burgern und Bauern während dieser Zeit starben, und man einmal nicht alle begraben konnte, bis man einen Kirchhof auf dem Berge selbst anlegte. Auf der Festung befanden sich 45 Stüke, wovon eines an Eisen 65 Pf. eines 50 Pf. eines 36 Pf. zwei 18 Pf. drei 12 Pf. und die geringste 2 Pf. schossen, welche alle den Feinden zu Theil wurden, nach dem zuvor 1521. Schüsse innerhalb 11 Monaten aus ihnen geschahen.

Nachtrag zu den Folgen der unglücklichen Schlacht bei Nördlingen, in Beziehung auf Württemberg.

(Man vergleiche hiermit Stadt- und Haus-Kal. 1789, Mon. Aug.)

Von 8600 Menschen, die man damals in Stuttgart zählte, starben an der Pest, die auf den Hunger folgte, in dem einzigen Jahr 1636. 4300. und man begrub öfters in einem Tage 50 bis 60 Personen. In den 2. Generalataen Bebenhausen und Abelberg nahmen Schwerdt, Hunger und Pest innerhalb 2. Jahren 94000. Menschen hinw. g. In ganzen Aemtern waren oft kaum einige wenige Landleute noch zu sehen; in den sonst blühendsten Gegenden sahe das herrliche Land einer Einöde gleich; die wohlhabenden Unterthanen emigrierten und die hinterbliebene Armen, die um den Hunger zu stöhnen, sich um jedes niedergefallene Soldatenpferd zankten, rasteten Krieg, Hunger und Pest größtentheils dahin. Wenn man zu diesem noch die entz. zlichen Contributionen und Plunderungen rechnet, so läßt sich kaum begreifen, wie es der Rest der Einwohner in dem Lande aushalten konnte. So rechnete z. E. die Stadt und Amt Stuttgart ihren Verlust in 2 Jahren auf 1.300.000. fl. Stadt und Amt Tübingen auf 1.200.000. fl. Bayhingen auf 400.000. fl. u. s. w. Alles Herzogliche Gerät wurde von den feindlichen Kriegsvölkern weggeführt. Die Herzogl. Schlösser zerstört und sogar das Tafelwerk von den Wänden abgerissen. Die Festungen Asperg, Schorndorf, Neuffen, Urach wurden geschleift, und nur

Wochen- Tage.	Verbesserter December.	Lauf.	Stand der Sonne, Planeten und des Mondes.	Witterung aus den Stern. Lob	Witterung nach R o. k.	Neuer Gregor.	Alter Julian.	Christmon. Wintermon.
Donnerst	1 Longinus					1 Eligius B.	20 Amos	
Freitag	2 Candida			1 U. 28' n.	Wenig	In der	2 Bibiana	21 Mar. Opf.
Samstag	3 Cassianus						3 Franc. Xav.	22 Cecilia
49.)	Es werden Zeichen geschehen, Luc. 21.		(Sonne Aufg. 7 U. 46 M. Unterg. 4 U. 14 M.)			Math. 11.		(Tagst. 8 St. 28 M.)
Sonntag	4 V 2 Advent			Barbara,		4 2 Advent	23 E 24 Trin.	
Montag	5 Abigail				oder gar	5 Sabba Abt	24 Chrysogon	
Dienstag	6 Nicolaus					6 Nicolaus	25 Catharina	
Mittwoch	7 Agathon				kein	7 Ambrosius	26 Conradus	
Donnerst	8 Mar. Empf.					8 Mar. Empf.	27 Busto	
Freitag	9 Joachim				Schnee ;	9 Leocadia	28 Günther	
Samstag	10 Juditha				Reisen	10 Juditha	29 Saturnus	
50.)	Johannes im Gefängniß, Math. 11.	(Sonne Aufg. 7 U. 51 M. Unterg. 4 U. 9 M.)				Joh. 1.		(Tagst. 8 St. 19 M.)
Sonntag	11 V 3 Advent			Damasius, ♀ in Z		11 3 Advent	30 E 31 Adv. Andreas	
Montag	12 Epimachus				anhalt-	12 Epimachus	1 Longinus	
Dienstag	13 Lucia				und Win-	13 Lucia	2 Candida	
Mittwoch	14 Quatemb.			Damasius,	tend lieb-	14 Quatemb.	3 Cassianus	
Donnerst	15 Ignatius				terkälte ;	15 Irenäus	4 Barbara	
Freitag	16 Ananias				liche	16 Adelheit	5 Abigail	
Samstag	17 Lazarus				in der	17 Lazarus	6 Nicolaus	
51.)	Johannes zeugt von Christo, Joh. 1.	(Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.)				Luc. 3.		(Tagst. 8 St. 14 M.)
Sonntag	18 V 4 Advent			Wunib. 2 Uhr		18 4 Advent	7 E 2 Adv.	
Montag	19 Abraham			54' v.		19 Nemesis	8 Mar. Empf.	
Dienstag	20 Ammon				Witte-	20 Christian	9 Joachim	
Mittwoch	21 Thomas			in Z, <small>Feier Tag, Winters Anfang.</small>	Hälste et-	21 Thomas	10 Juditha	
Donnerst	22 Beata				rung ohne	22 Zennon	11 Damasius	
Freitag	23 Dagobert			♀ Perih.	liche mal	23 Victoria I.	12 Epimachus	
Samstag	24 Adam, Eva			Perig.		24 Adam, Eva	13 Lucia	
52.)	Von Christi Geburt, Luc. 2.	(Sonne Aufg. 7 U. 53 M. Unterg. 4 U. 7 M.)				Luc. 2.		(Tagst. 8 St. 15 M.)
Sonntag	25 V Christtag			7 Uhr 27' v.		25 Christtag	14 E 3 Adv.	
Montag	26 Stephanus					26 Stephanus	15 Ignatius	
Dienstag	27 Joh. Ev.				besondere	27 Joh. Evang.	16 Ananias	
Mittwoch	28 Unsch. Kindl				der durch	28 Unsch. Kindl	17 Fronfasten	
Donnerst	29 Jonathan			○ ♀ 4,	Kälte.	29 Thomas B.	18 Wunibald	
Freitag	30 David				Regen	30 Kön. David	19 Abraham	
Samstag	31 Sylvester			○ Perig.	weggeht.	31 Sylvester	20 Ammon	

Das erste Viertel den 2ten Nachmittags um 1 Uhr
28 Min.

Der Vollmond den 10ten Nachmittags um 2 Uhr
40 Min.

Das letzte Viertel den 18ten Nachmittags um 2 Uhr
54 Min.

Der Neumond den 25ten Morgens um 7 Uhr
27 Min.



Markt-Kalender.

Bietigheim, an Nicolai.
 Neuenburg, Donnerstag nach Andreas.
 Calw, Dettingen unter Teck, Neuenstadt am Kocher, Dienstag nach Nicolai.
 Gemünd, Dienstag vor Lucia.
 Münsingen, den 16. Dec.
 Weil der Stadt, Vieh- und Krämermarkt, Montag vor Thomas.
 Blaubeuren, Montag vor Thomas.
 Lauffen, am Thomastag.
 Stuttgart, Dienstag nach dem dritten Advent.
 Sayingen auf der Alp, Donnerstag vor Weihnachten.
 Alpirsbach, Balingen, Dienstag vor dem Christag.
 Ebingen, Donnerstag vor dem Christag.
 Hornberg, auf den Unsch. Kundi. Tag.

Hohentwiel, wo der tapfere und rechtschaffene Wiederhold Kommandant war, hielt sich gegen alle heimliche und öffentliche Angriffe der Feinde während des ganzen Kriegs. Die Not des Landes stieg endlich so sehr, daß selbst Herzog **Überhard III.** der sich nach der Nördlinger Schlacht nach Strasburg flüchtete, und vom J. 1634-1638, während welcher Zeit Württemberg unter Kaiserlicher Administration stand, daselbst bliebe, der Unterhalt von mehr als 20 Fürstl. Personen zur Last wurde. Der Credit hörte nach und nach auf; die Stamm-Kleinodien waren schon beinahe alle versezt und **Überhard** im Begriff, die Prinzenstimmen an die Verwandte Fürstl. Häuser zur Verpflegung auszutheilen.

Fortsetzung der im Stadt-Kal. vorigen Jahrs unvollendeten Geschichte vom Ursprung der Akzise.

Das Akzis-Wesen blieb lange noch ein unvollkommenes Werk. Es wurden nehmlich noch von 1680. an durch Land- und bevollmächtigten Ausschusses-Tags-Schlüsse immer einige Akzis-Artikel bald erhöhet, bald vermindert, bald aber gar wieder abgethan. Erst auf den Landtägen von 1696. 1697. 1699. wurden selbige namentlich bestimmt, und statt daß man vorhin die Akzise zu Unterhaltung der geworbenen Miliz, zu Reichs- und Kreis-Schuldigkeiten ic. beigezogen, wurden sie nunmehr allein zu den verabschiedeten, herkömmlichen und nothwendigen Landschaftl. Ausgaben, hauptsächlich aber zu Bezahlung der Zinse aus denen auf der Landschaftl. Cassie liegenden Capitalien, und so viel möglich zu deren successiven Ablosung ausgesetzt und verwendet.

Von dieser Zeit an erlangte die Akzise erst ihre noch gegenwärtig fortdaurende beständige Form, Verfassung und Consistenz. Es konnte nicht mehr von Aufhebung oder Verminderung derselben die Rede seyn. Der Schuldenlast war vorhin schon gegen 3 Millionen Gulden angestiegen, und wann das Land, besonders im J. 1707. bei den Französischen Einfällen gerettet werden wollte, so mußte man nothwendig zu neuen, auf viele Tonnen Goldes sich belaufenden Aufnahmen schreiten. Der Rhein-Oesterreichische Successions- und bekannte 7jährige Krieg brachte neue Schulden mit sich, die mit denselben, was in den 1760er Jahrgängen zu Reduction des Herzogl. Militärs auf gnädigste und unterthänigste Verabschiedungen bei damalen abgehaltenen Landtage bewilligt worden, in die Millionen hineingiengen. Bei diesen Umständen mußte man vielmehr darauf bedacht seyn, zu Erhaltung und mehrerer Befestigung des Landes- und Landschaftlichen Credits, der auf den Akzis-Revenuen hafet, denen bei der Akzise vorgegangenen vielen Unrichtigkeiten nachdrucksam vorzubeugen. Die Punkten, welche noch dunkel, und entweder in gar keiner oder widrigen Observanz gewesen, wurden ins klare gesetzt, und in ein gewisses System gebracht, und hieraus entstanden die beiden revisirten Akzis-Ordnungen von den Jahren 1720. und 1744. Es wurde auch bei den beiden letzteren Landtägen von 1737. bis 1739. und von 1763. bis 1770. von gemeinen Prälaten und Landschaft gegen die gnädigst und unterthänigst verabschiedete Accis-Ordnung keine Erinnerung gemacht, sondern vielmehr nach erhaltener gänzlicher Ueberzeugung von der ferneren Nothwendigkeit der Akzise beschlossen, es bei der bisherigen Art und Weise des Accis-Einzuges zu belassen.

Stadt- u. Haß-Kal.

D

Herzog

† Herzog Eberhard Ludwig den 31. Okt. 1733.

Eine gefährliche Brustkrankheit schwächte die Gesundheit Herzog Eberhard Ludwigs im Oct. 1733. so sehr, daß er alle Hoffnung eines längeren Lebens aufgab, und in einem Testamente Herzog Carl Alexander als Erbfolger in der Regierung, und seine Enkelin die Prinzessin Louise als Haupterbin des ihr gebührenden Pflichttheils erklärte. Ein Recidiv dieser Krankheit machte auch wirklich seinem Leben den 31. Oct. 1733. ein Ende. — So zahlreich das Württembergische Haus unter Herzog Eberhard III war, (man sehe Kal. 1790. Mon. Jul.) so sehr nahm es unter Herzog Eberhard Ludwig ab. Eberhard Ludwigs Erbprinz starb A. 1731. ohne männliche Erben und schloß dadurch die Stuttgarter Linie. Die Wendensche Nebenlinie, die in der Regierung folgte, beruhte auf 3 Prinzen, Carl Alexander, Heinrich Friedrich und Friedrich Ludwig, von welchen nur der erstere Nachkommenschaft hatte; von der Neustädtischen Linie lebte noch der alte kinderlose Carl Rudolph; die Weiltingische Linie starb im J. 1705. aus; die Mömpelgardische schloß Leopold Eberhard im J. 1723. und die Düsselde Linie stand damals schon auf schwachen Füßen.

I. Gesundheits-Lehre.

1. Von der Leibes-Uebung.

Vielerlei Uebel entstehen aus einer allzustarken Leibes-Uebung, aus dem gänzlichen Mangel dieser Uebung, und aus gewissen eigenen Stellungen und Bewegungen. Eine allzustarke Uebung bringt bekanntlich den Atem und das Blut in einen stärkeren Trieb. Sie neigt es zu Entzündungen, schärft die Salze und schmelzt das Fett, sie stürzt in hizige Fieber, Blutflüsse, die Erstikung und den Tod, oder sie treibt unsere Säfte aus ihren Behältnissen, stört ihre Absonderung und überstürzt ihren Ablauf. Diese Wirkungen sind um so gewisser und schädlicher, wenn man heftige Bewegungen nicht gewohnt ist, wenn die Hize gros ist, und der Leib durch die nöthigen Speisen und Getränke nicht unterhalten wird, oder wenn man aus der Ruhe plötzlich in eine heftige Bewegung fällt. Auch gleich nach Tische ist die Leibesübung schädlich, weil sie die Dauung zu geschwind befördert, und besonders für schwächliche Personen, wenn sie in einen Schweiß gerathen. — Der gänzliche Mangel der Leibes-Uebung entkräftet aber den Menschen noch weit mehr als eine allzustarke Leibesübung. Er ermatet die festen Theile, und durch diese den Umlauf der flüssigen, er befördert den Anwachs unserer Säfte, verwickelt sie und macht sie stöken, er hindert ihre Absonderungen und ihren Abgang, zeugt einen Überfluss an Blut und Fettigkeit, allmälig eine gänzliche Verderbnis der Säfte und Entkräftung der festen Theile, eine völlige Unbeweglichkeit und Siefigkeit des Körpers und des Geistes, ein träges schweres aufgedunsenes Wesen in beiden, den Goldaderstuß, Schlagflüsse, Stekflüsse, die verschiedenen Gattungen der Wassersucht, einen ganz gedankenlosen Zustand, ein wahres Austerleben und den Tod. — Gelehrte, die sich gar keine Leibesübung machen, verderben verzuglich ihren Magen, und ihre Dauung; sie verliehren daher oft die Eßlust, haben entweder Blähungen oder sind mit laufenderlei Bangigkeiten geplagt. Sie haben bald Verstopfungen, bald Bauchflüsse und mannigfaltige Zufälle in den Därmen, verliehren den Schlaf und die Empfindlichkeit für das Vergnügen, sinken in laufend nagende Leidenschaften, und endlich überfällt sie die gefährlichste Feindin des Lebens, die Schwermuth. Von allzuvielen Sizzen fällt auch der Landmann selbst zuweilen in die Hypochondrie. Besonders findet man sie

sie unter solchen Leuten, die Handwerke treiben, die vieles Sizen erfordern. Von dieser Art sind besonders die Schneider, Schuster und die Weber, welche mit vorgebeugter Brust ihre Arbeit verrichten müssen, die Lust verlihren, das beschwerliche Drücken in der Seite, die gewöhnlichen Grillen in dem Kopfe, Schwindel, und einen höchst langsamem fast unfühlbaren Puls haben. Solche Leute sind wegen der Schwachheit der natürlichen und Lebens-Berrichtungen, die das Wesen der Hypochondrie ausmacht, für alle Eindrücke der Lust eben so empfindlich als das zärtlichste Frauenzimmer. Ihre Ausdünstung wird eben so leicht zurückgeschlagen, und wie das zärttere Geschlecht in den Städten versallen sie in alle daher rührende Uebel. — Vielfältige Uebel entstehen auch aus gewissen eigenen Stellungen und Bewegungen des Körpers und seiner Theile, wenn sie heftig sind, oder zu lange dauen. Man setzt in diese Classe das lange Stehen, Vorwärtssitzen, Liegen, jede angewandte Gewalt, z. B. vieles Husten, heftiges Lachen, Niessen, Gähnen, Schreien, Blasen, Tanzen, Ringen, Tragen.

2. Vom Schlafen und Wachen.

Obschon der Schlaf an und für sich ein grosses Gut ist, so ist er es doch nicht, wenn man ihn zu sehr missbraucht. Man weißt, daß in dem Schlaf bei den Thieren das Blut seine Bewegung und Wärme nach und nach verliert, und daß auch bei dem Menschen die Empfindung der Kälte unvermeidlich wird, wenn seine Bedeckung nicht dicker als seine gewöhnliche Kleidung ist. Alle Theile des Leibes verfallen durch einen langen Schlaf in eine gänzliche Unwirksamkeit, die festen werden geschwächt, das Blut lauft langsamer und verweilt besonders im Kopfe, die Ausdünstung wird gehemmt, der Leib erkaltet, die Säfte werden zäh, der Mensch dürr und fett, zu allen feineren Unternehmungen des Geistes unfähig und ganz vergeschlafen, weil sich in die Hirnhöhlen eine wässrige Feuchtigkeit ausgießt, die das Hirn drückt, erweicht, und die nöthige Spannung hemmt. Zur Hypochondrie und Mutterkrankheit geneigte Leute schaden sich daher ungemein durch einen allzulangen Schlaf, und besonders des Morgens. Das Schlafen gleich nach dem Nachtessen macht fürchterliche Träume, die allemal etwas fehlerhaftes in dem Körper anzeigen, wenn sie von den Berrichtungen des Tages zu sehr abgehen. — Ein überschüssiger Schlaf führt zu der Starsucht, und zu einem ganz gedankenlosen Zustande, der fast alle Sinnlichkeit zerstöret. — Die Nothwendigkeit des Schlafes verhält sich fast wie unsere Arbeit durch den Tag. Daher flieht der Schlaf so gern die Palläste der Grossen, und wohnet am liebsten mit seinen sanftesten Erquickungen in der Hütte des Landmanns. — Allzuviel Wachen setzt die Nerven und das Blut in eine heftige Bewegung. Es reibt die Kräfte von jenen auf, macht die flüssigen Theile scharf, verzehrt das Fett, neigt den Menschen zum Schwindel, zu heftigen Kopfschmerzen, zu Fiebern, zu einer quälenden Unruhe, zu Handlungen ohne Zusammenhang und voll Widerspruchs. Leute, welche viel schlafen, sind sehr selten heftiger Leidenschaften fähig, da hingegen andere, die wenig schlafen, ungemein heftig und böse sind. Endlich führt das allzuviel Wachen den Menschen zu den grotesksten Gräßen und außerordentlichsten Gespenstern der Einbildungskraft, und zuletzt in einen völligen Wahnsinn. Daher man auch das Hirn solcher Leute ordentlich verwelkt, und zum Theil ausgezehrt findet.

II. Witterungs-Lehre.

Von dem Gange der Witterung eines jeden Monats, aus 50jährigen Beobachtungen
des A. Tosaldo in Padua gezogen.

Januar.

Dies ist der Monat der Kälte, des Schnees, des Eises und der Nebel. Der Schnee regiert vom ersten bis auf den 18. oder mit minderer Menge bis auf den 25; den 19. hat es in einer Reihe von 50 Jahren

Jahren niemals geschneyt. Der Regen ist nicht häufig, aber desto mehr die Wind, und zwar der Nord-Ostwind, der Schnee bringt. Wenn man die 4 ersten Tage ausnimmt, die gemeinlich sehr schlecht sind, so hat dieser Monat manchen sehr schönen Tag, und der 29ste ist einer der schönsten im Jahre.

Februar.

Dieser Monat behält dieselbe Neigung des vorigen bei. In den ersten Tagen kommen Schneegeschober, harte Kälte und stürmisches Wetter, besonders wenn der Januar sanft und gelinde war. Der Lichtmessstag ist kritisch. Wenn er schön ist, sagt man, so sind wir in der Hälfte des Winters; ist er aber regnicht, so scheint der Winter zum Ende zu gehen. Uebrigens hat dieser Monat hie und da auch schöne Tage.

März.

Bis gegen die Mitte neigt er sich zum schönen; gegen den 8. fangen die Winde an zu wehen; oft sind sie stürmisich, bald mit Regen und Schnee begleitet, bald trocken und mit klarem Wetter. Die kritischen Tage für die Winde sind besonders der 12. 23. 25. und 29. In diesem Monate fängt gemeinlich der Donner an sich hören zu lassen. Mit dem Neumonde und Vollmonde des Merz nimmt das Wetter gewöhnlich einen Schwung oder eine gewisse Anlage zum nassen oder trocknen, zum schönen oder zum schlechten, und zwar für drei, auch wohl für 6 Monate.

April.

In diesem Monate dauren die Winde fort, und die schönen Tage werden seltener; es folgen veränderliche und regnische Tage, und zuweilen regnet es zehnmal in einem Tage. Der 25. ist der regenhafteste und trübste im ganzen Jahre. Dagegen genießt man schon in etwas die angenehme Jahrszeit, und wenn keine Reisen einfallen, so wachsen die Pflanzen schon schnell heran.

Mai.

Ist der Monat, der die wenigsten hellen Tage, und die meisten regnichten hat, besonders der 2. 7. 16. 18. 27. 29. In diesem Monate schwollen gemeinlich die Flüsse an, und treten über die Ufer, weil alsdann auch der Schnee auf den Alpen schmilzt. Die Gewitter und der Hagel verursachen oft grossen Schaden: die am meisten kritischen Tage sind der 5. 12. und 17.

Juni.

Das unståte regnische Wetter erstreckt sich auch noch auf diesen Monat. Gegen den 12. ist zwar eine Pause, aber es folgt veränderlich Wetter bis gegen Johannis, wo das Wetter gut wird, und bis gegen das Ende fortdauert. Gegen die Mitte fängt die Sonnenhize an sich fühlen zu lassen. Die wegen der Gewitter gefährlichen Tage sind der 1. 6. 10. 14. und 28. nebst den Tagen um Johannis.

Juli.

Die ersten drei Tage sind ziemlich veränderlich und regnicht, deswegen vermindern sie auch die Hize. Aber mit dem vierten fangen die schönen und warmen Tage wieder an. Die schönsten Tage des Jahrs sind, obgleich ein wenig unterbrochen, gegen den 18. 24. und 31. Der 10. ist der wärnste des Jahrs. Die Gewitter sind seltener, als im Junius, und die am meisten kritischen Tage sind der 8. 24. und besonders der 28.

August.

August.

Die ersten sieben Tage sind veränderlich und regnicht. Der 9. 10. 16. und 24. sind sehr schöne Tage. Gewitterhafte Tage gibt es nicht viele. Die Nebel sind häufiger als im Julius, aber weniger gefährlich. Am 31. regnet es am seltensten im ganzen Jahre.

September.

Das ist der schönste Monat des Jahres, obgleich einige Regentage oder windige Tage mit unter kommen, denn die Witterung wird bald wieder gut. Die Wärme ist gemäßigt, die Morgen wegen ihrer Kühle äußerst angenehm, und die Morgenröthen wegen des Zodiakal-Lichts sehr klar und helle, so wie wegen eben dieser Ursache die Abende im Merz schön sind. Am 11. 12. und 13. regnet es am seltensten. Die Morgen-Nebel werden aber häufiger. Mit dem Monde in diesem Monate bestimmt sich das Wetter bald für drei, bald für 6 Monate, wie im Merz.

October.

Die ersten zwei Tage sind ziemlich schön; aber gemeinlich ändert es sich bald, und bleibt wohl wenige Tage ausgenommen, bis ans Ende schlecht. Mit dem Regen regieren auch Sturmwinde; die Nebel häufen sich, besonders gegen den 12. Den Hagel fürchtet man insgemein nicht mehr, und nach St. Lukas hört man auch, nach dem alten Sprichworte, den Donner nicht mehr.

November.

Dieser Monat ist insgemein regnicht, besonders in der ersten Hälfte desselben. Der 2. Aller Seelen, kommt am schlechten Wetter dem 25. April ziemlich bei. Gegen das Ende dieses Monats neigt es sich wieder zum guten Wetter. Die Stürme und Nebel werden auch häufiger und gegen den 20. fängt es gewöhnlich an zu schneyen.

December.

Obgleich in diesem Monate der Winter anfängt und ziemlich regnicht ist, so hat er doch mehrere schöne und gute Tage, als der November, hauptsächlich gegen den 10. und nach Weihenachten. Der Weihenachtstag ist meistens windig, niemals aber hat es innerhalb 50 Jahren an diesem Tage geschneyet, und doch schneyete es zwischen dem 8. und 12. und zwischen dem 17. 24. öfters. Die Nebel sind sehr häufig, und fangen an, ganze und mehrere Tage zu dauen und verursachen nebst den Reisen traurige und unfreundliche Tage.

Das ist die Geschichte des meteorologischen Jahres in Padua, welches 3 Grad südlicher liegt, als Stuttgart. Vielleicht sind wir in einigen Jahren im Stande, eine ähnliche Geschichte des meteorologischen Jahres für die mittlere Gegend Württembergs zu liefern. Wenigstens sollte jedes Land, wo nicht mehrere, doch eine vergleichen besitzen, und der vielfache Nutzen, den man für die gesammte Feldwirtschaft und andere Verrichtungen im menschlichen Leben daraus ziehen könnte, wenn man auch die vervollkommenung der Meteorologie im Ganzen nicht mit in Ansatz bringen wollte, würde die das auf verwandte Mühe reichlich belohnen.

III. Künste und Handwerker.

i. Einiges zur Geschichte derselben.

Vom Brod. Die Kunst das Brod zu bereiten ist eine Erfindung, deren Entstehen man um so weniger anzugeben weiß, als sie theils sehr weit in das Alterthum zurückführt, theils aber auch das

Brotbaken nur allmählig zu dem Grade von Vollkommenheit gekommen ist, welchen man ihm gegenwärtig, besonders in kultivirten Ländern zu geben weiß. Die Anwendung der Getreide-Körner zur Speise ist von ausnehmendem Alter. Anfänglich als man die Nehren und Körner entweder roh oder geröstet oder auch weich gekocht; hernach versiel man darauf die gerösteten Körner zu zerstoßen, die nahrhaften Theile derselben von den Spelzen abzusondern, und nun genos man das Getreide als Mehl, meistens geröstet oder auch in gekochtem Brei. Lange, ehe man Brot zu baken wußte, war in Rom der Brei die allgemeinste Speise und die Römer wurden daher von ihren Nachbarn im Schimpfe Brei-esser genannt. Früher war hingegen das Brot in den Morgenländern bekannt, wie dann schon Abraham der Sara befahl, sie solle Mehl nehmen, einen Teig kneten und Brot baken. (1. B. Mos. XVIII. 6. 7.) Aus Asien kam die Kunst Brot zu bereiten nach Griechenland, und man feierte diese wohltägige Erfindung in Athen alle Jahre auf einen gewissen Tag dadurch, daß ein mit Dornen gekrönter Knabe mit einem gefüllten Brotdorb durch die Straßen laufen und singen mußte: „Ich habe die Holz-Aepfel beiseite gesetzt und dafür etwas erfunden, das besser ist.“ Erst ohngefähr 400 Jahre vor Christi Geburt finden wir, daß in Rom eine Art Brot gebaken wurde, welches aber noch sehr unvollkommen seyn mußte, weil ohngefähr 150 Jahre vor unserer Christlichen Zeitrechnung das Brot in Rom erst dadurch eine Vollkommenheit erhielte, daß Griechische Bäcker dahin kamen und die Kunst, Brot zu baken, nach ihrer Weise lehrten. — Da man in ganz alten Zeiten den Vortheil noch nicht verstand, das Brot durch Sauerteig aufzutreiben, wiewohl schon die Israeliten gesäuertes und ungesäuertes Brot hatten, so konnte man nur dinnere und kleinere Massen verbauen, und das Brot hatte daher die Gestalt eines Kuchens, wie noch gegenwärtig die ungesäuerte Fladen der Juden. — Wahrscheinlich wurde das älteste Brot aus Gerste bereitet, weil aber diese ein rauhes nicht gut verdauliches Brot gibt, und man bald die Gute des Weizens kennen lernte, so wurde schon zu Kaiser Augustus Zeiten das Gerstenbrot den Soldaten zur Strafe gegeben, da inzwischen dasselbe bei den Juden immer das gewöhnliche war. — Sowohl bei den Griechen als Römern beschäftigte sich anfänglich blos das weibliche Geschlecht mit dem Brotbaken; als aber das Brot nach und nach zur täglichen allgemeinen Speise wurde, und in grossen Haushaltungen viel gebaken werden mußte, so wurde zu dem Kneten des Teigs mehr Stärke erforderlich, als man dem weiblichen Geschlechte zumuthen konnte, und die Römer übertrugen daher dies Geschäft denseligen Sklaven, welche die Küche zu besorgen hatten. Diese dörnten das zum Brot bestimmte Getreide, zermalmten solches in besondern Mörseken oder hölzernen Erdgen mit hölzernen Stossern, siebten das Zerstoßene um die Spelzen abzusondern durch Siebe, kneieten es zu einem Teige und bakteten es ansänglich in Asche, hernach auf Platten, unter welche Feuer gemacht wurde, dann in Schüsseln und endlich in besonderen Dosen.

So bald die Kunst Brot zu baken durch die Griechische Bäcker in Rom zu einer vorhin unbekannten Vollkommenheit gediehen war, so machte man aus dem Baken ein öffentliches Gewerbe, dessen zweckmäßige Verfassung ein Gegenstand der Fürsorge des Stgats wurde. Es wurden öffentliche Bäcker angestellt, die durch eine Art von Innung verbunden wurden; man schöppte ihnen beträchtliche Einkünfte, gestattete ihnen wichtige Privilegien, und wir finden schon zu Kaiser Augusts Zeiten über 300 öffentliche Bäcker in Rom, welche alle ihre eigene Ross- oder Handmühlen hatten.

Die Deutschen, die ihr Getreid lieber zu Bier oder einem dem Bier ähnlichen Getränke benutzten, lernten die Bereitung des Brods erst späth und hatten hierinnen die Römer zu ihren Lehrern. Uebergkeit und Curus haben nun in einem Zeitraume von vielen Jahrhunderten nach und nach so viele Brot-Arten hervorgebracht, daß wir jetzt von dem Pumpernickel an, den der Westphälischs Bauer mit den Füssen knetet, bis auf das Milchbrot herunter eine unzählige Menge von Abänderungen zählen, die sich nicht nur auf die Verschiedenheit des Verfahrens bei dem Säuren, Kneten und Baken gründen, sondern

sonderz die besonders auch auf der Verschiedenheit der Materialien, die zum Brod genommen werden, beruhen. Inzwischen theilen wir unser gewöhnliches Brod in gröberes schwarzes und feineres weisses. Unter dem groben schwarzen Brod versteht man gewöhnlich das aus Roggennmehl gefertigte, das feinere weisse aber erhält man aus Dinkel und Weizen. Hieraus entstehen zweierlei Classen von Bäckern, die Schwarz- und Weis-Bäcker, davon die erstere nur Roggen-Brod, die andere nur Weisbrod backen dürfen, welchen Unterschied man von Kaiser Heinrich I. herleitet, der, nachdem er bei einem Bürger in Magdenburg, Namens Siegfried Rothen, das erste gute Weizenbrod gegessen, die Kunst der Weißbäcker gestiftet haben sollte.

So lange Mifwachs und Theurung keinen Mangel an Getreide wirkten, so lange bereitete man das Brod blos allein aus dem Mehle von diesem. Aber Mangel und Hunger haben den Menschen bewogen, auch andere Produkte zum Brod zu benutzen. Unter den Gewächsen, welche in Deutschland gebaut werden, wäre wohl nach den Getreide-Arten das Weißkorn oder Türkenkorn, um seiner mehreichen Saamen willen das natürlichste, aber die furchterliche Wirkungen des Hungers und allgemein verbreiteter Mangel nötigten die Menschen einforniere Ersatzmittel für das Brod zu versuchen, wohin z. B. verschiedene Hülsen- und Baumfrüchten, Rinden und Wurzeln gehören, z. E. die Bohnen, Linsen, der Saame von Sennblumen, die Eicheln, Buchln, die Rinde von Weis- und Roth-Tannen, Linden, Erlen u. s. w. Sogar zermalmte Knechen, Spreu und Stroh wurden mit anderem Mehle vermischt zum Brod verbakten. Das Erdbiren-Brod, das noch ziemlich gut schmeckt, besonders wenn Getreide-Mehl darunter gemischt wird, assen die Franzosen schon in den 50er Jahren am Rhein, ob sie gleich 20 Jahre nachher die Kunst, die Erdbiren zu Brod zu benutzen, für ihre Erfindung ausgaben.

Ursprung des blauen Montags. Schilter hat in der 12. Anmerkung zu Königshoven, S. 700, eine Urkunde bekannt gemacht, welche Nachrichten von manchen Überbleibseln der Knechtschaft enthält, wovon die Bürger zu Strasburg ehemals noch gedruckt wurden, als sie schon von der Knechtschaft selbst befreit waren. So mussten die Zimmerleute alle Montag dem Bischoff und zwar blos für die Kost arbeiten; wenn man ihnen aber zu der Zeit, da zur Messe geläutet wurde, noch keine Arbeit angewiesen hatte, so waren sie für diesen Montag frei. Die Urkunde bemerkt, daß dieses Strasburger Recht nach der Weise anderer Städte gegeben seye. Das wäre also der Ursprung der Gewohnheit, daß Handwerker am Montag kein Geld verdienen wollen. Man sieht aber, daß die Landes-Herrschaft berechtigt war, diese Leute an diesem Wochentage für sich arbeiten zu lassen, und daß sie daher um so mehr von ihnen verlangen kann, keinen blauen Montag zu machen, da er seinem Ursprung nach eigentlich ein Frohntag und nur alsdann frei war, wenn man ihnen keine Herrschafts-Arbeit anzutreiben wußte. Warum aber dieser Montag blau genannt wird, erklärt die Urkunde nicht.

2.) Einige Vortheile für die Handwerker.

Nene Art, das Leder gahr zu machen. Schon vor mehreren Jahren hat Albert Gesner, Herzogl. Württembergischer Leibmedikus, den Verschlag gemacht, statt des Staubes von der Rinde junger Eichen, Heidekraut, so im Ofen getrocknet und nachher zu Pulver gemacht worden, zum Gahr-machen des Leders zu nehmen. Er machte selbst Versuche damit, die ihm sehr glichen, aber das unbedruckte hatten, daß die Operation lange dauerte. Vor einigen Jahren hingegen machten 2 Engländer, Mankin und Wahrney folgende Methode bekannt, welche darinnen besteht, daß man das Heidekraut 3 Stunden lang in einem Kessel kochen läßt, welches genug ist, die Substanz davon heraus zu ziehen. Hierauf gießt man dieses Wasser in andere grosse Gefäße, welche so gestellt werden, daß man

man das Wasser wieder abgiessen kann. Man muß aber die Häute nicht eher hineinlegen, als wenn das Wasser den Grad der Wärme erreicht, welchen das Blut lebendiger Thiere, nehmlich etwa 96 Grade des Fahrenheitischen Thermometers, hat. Dieser Grad der Wärme macht, daß das Wasser die Häute besser durchdringt und die Operation vielmehr beschleunigt, als das gewöhnliche Verfahren, nach welchem man den Liquor kalt gebraucht. Man darf schlechterdings keinen eisernen Kessel hiezu brauchen; das Leder würde davon schwarz und hart werden und auch brechen. Das laufliche Wasser muß man öfters abgiessen. Keine andere Rinde noch Schale ist hiezu so gut, als das Heidekraut.

Anweisung zu einem wasserfesten Kitt. Man lösche lebendigen Kalk statt Wassers mit Ochsenblut, und mische so viel fein zerstossene Backsteine oder Ziegelmehl darunter, bis das Gemisch die Dichtigkeit des gewöhnlichen Mörtels erhält. Hiemit nun verbindet man nicht nur die Steine der Kellermauern, sondern überstreicht auch noch die ganze Mauer von aussen damit. Dieser Kitt trocknet sehr geschwind, und ist er völlig trocken, so ist er auch so hart und fest, daß man ihn mit der schärfsten Axt kaum wieder abhauen kann. Will man einen sehr feuchten Ort mit diesem Kitt überziehen, wo er nicht so leicht trocknen kann, so braucht man nur die damit überzogenen Mauern mit Brettern zu bedecken, damit er nicht gleich, so lang er noch naß ist, wieder abfalle. Bei Bassins und anderen Orten, die sehr feucht sind, ist dieser Kitt von grossem Nutzen. Uebrigens hält sich mit Ochsenblut gesetztes Kalk eben so lang und gut, als der mit Wasser gesetzte, und ist er zur Arbeit zu trocken und zu dik geworden, so braucht man ihn nur auss neues mit ein wenig Ochsenblut wieder gehörig zu verdünnen.

Mittel, die Farben der Tücher und Zeuge zu probiren, ob sie ächt sind oder verschissen. Alle Farben müssen nebst ihren Schattirungen nicht nur ein frisches lebhaftes Ansehen, sondern auch die erforderliche Festigkeit und Dauer haben. Zuweilen fällt eine Farbe sehr schön in die Augen, sie verliert sich aber bald, und man wird mit Verdruss gewahr, daß sie nicht ächt gewesen ist. Dieses zu prüfen, hat man zweierlei Mittel, nehmlich natürliche und künstliche. Die natürliche Farbenprobe besteht darin, daß man das gefärbte Zeug dem Regen und den Sonnenstralen aussetzt. Hält die Farbe 12 Tage darinnen, ohne sich zu verändern, so ist sie ächt, leidet sie aber durch dieses natürliche Mittel während solcher Zeit eine merkliche Veränderung, so ist sie für unächt zu halten. Weil aber diese Art etwas langweilig ist, so bedient man sich gewöhnlich der künstlichen Farbenprobe, nach welcher man ein Stückchen gefärbtes Zeug in gewissen scharfen Ingredienzien kochen läßt, welche eben die Wirkung auf die falschen Farben äussern als die Lust oder die Sonne. Es können aber nicht alle Farben auf einerlei Art geprüft werden. Man theilt daher die Farben in 3 Classen, und bestimmt für jede eine besondere Art von künstlicher Farbenprobe. Die erste Classe von Farben wird nehmlich mit Allaun, die zweite mit Seife, und die dritte mit Weinstein probirt. 1) Die Probe mit Allaun macht man folgendergestalt: Man thut einen starken Schoppen Wasser in einen irrdenen Topf, nebst einem halben Loth Allaun, läßt beides kochen, und setzt alsdann das Stückchen Tuch hinein. Von wollenem Garn nimmt man etwa ein Quintgen zur Probe, von Tuch ein viereckiges Stücklein etwa 2 Finger breit, welches ohngefähr 5 Minuten lang gekocht und dann in reinem Wasser ausgewaschen wird. Die Farben, die auf diese Art untersucht werden, sind: Carmoisin, Scharlach, Leibfarbe, Violet, Ponceau, Pfirsichblut, alle Gattungen von blau, und alle andere mit diesen verwandten Farben. 2) Zur Probe mit Seife läßt man etwa 2 Quintgen Seife in einem Schoppen Wasser kochen, thut das Stückchen von der gefärbten Waare, die man prüfen will, hinein, und läßt es ebenfalls 5 Minuten darinnen aufwallen. Auf diese Art prüft man alle Arten von gelber, grüner, himmetbrauner und anderer ähnlicher Farben. 3) Die Probe mit Weinstein wird auf eben diese Weise gemacht nur muß der Weinstein vorher klar gestossen werden, damit er bald zergeht. Damit prüft man alle Farben die ins Falbe fallen.

IV. Hauss-

IV. Haushaltungs - Kunst.

Die Hünner bald fett zu machen, sperre man sie 8 Tage lang ein, gebe ihnen in Bier geweichte Gersten oder Weizen, aber kein Saufen. Auf 50 Hünner kommen 4 Loth Safran ins Bier.

Das Brod kräftiger zu baken thue man die vom Meel abgesonderte Kleie in einen Kessel mit Wasser, und lasse sie darinnen sieden. Ist diß geschehen, so stellt man sie hin, daß sich die Kleie niedersetze und das Wasser klar werde. Macht man nun von diesem Kleienwasser den Teig an, so wird das daraus gebakene Brod viel kräftiger, als ein anderes. Die übrig gebliebene Kleie kann sodann dem Vieh gegeben werden.

Das Brod wird vor dem Schimmel verwahrt, wenn man ohngefähr 100 Tropfen Lavendelwasser nimmt und sie in das Wasser gießet, womit man das Meel eimmengen will.

Ein unschädliches Mittel gegen das Gerinnen der Milch. Zu jedem Schoppen Milch gieße man 10-15 Tropfen zerflossenes Weinsteindohl, röhre es untereinander, und lasse die Milch, wenn sie auch bereits sauer zu werden angefangen, damit auflochen. Nach Beschaffenheit der Milch seze man etwas mehr oder weniger Weinsteindohl zu.

Etliche Scheiter Birkenholz in eine von anhaltendem Regen trüb gewordene Wassercysterne geworfen, reinigen das Wasser innerhalb 24 Stunden.

Will man gemeines Wasser untersuchen, ob es zum Trinken gesund ist, oder nicht, so gieße man einige Tropfen weissen Weinsteindohls, oder einer im Wasser zergangenen Potasche darein. Zeigt sich nach dieser Eintröpfung ein weisses wollichtes Wesen, das allmählig zu Boden fällt, so ist ein solches Wasser zum Trinken nicht tauglich. Lassen sich aber dergleichen Wolken nicht wahrnehmen, so tropfe man in einen neuen Theil solches Wassers einige Tropfen eines aufgelösten Bleizukers, dem man durch Durchfeßung durch Papier alle Trübigkeit vorher benommen, so wird gemeiniglich das weisse wollichtes Wesen erscheinen, denn auch ein sehr gutes Quellwasser versagt diese Erscheinung sehr selten. Hierbei beobachte man nur die grössere oder geringere Menge dieses wollichteten Wesens, und erwähle dasjenige Wasser zum Trinken, als das reinst und gesundeste, welches diese Erscheinung am wenigsten von sich gibt.

Um zu erfahren, ob unter dem Wein Obstmost seye, nehme man einen rothen Korallen-Zin-
ken, und lege ihn über Nacht in ein Glas voll solchen Weins. Ist dieser unverfälscht, so bleibt der
Korallenzinke roth; ist er aber mit Obstmost vermischt, so wird der Zinke schwärzliche.

Reinigung des Pergaments und der Schreibtafeln. Man nehme blaue Starke in geringer
Quantität, und reibe sie ganz trocken auf der Schrift der Schreibtafel, so wird sie alsbald rein, am besten
conservirt, auch ihre Politur und Weisse nicht vermindert. Wischt man die Schrift hingegen mit Fettig-
keiten aus, so entsteht ein übler Geruch, und die Tafeln werden flektiert und gelb. Reinigt man sie mit
zerriebenem Bimstein, so werden sie zu bald abgenutzt, grau und rauh.

V. Von den Sonnen- und Mondfinsternissen des 1791sten Jahrs.

In diesem Jahr begeben sich zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, wovon aber in unsern Gegenden nur eine Sonnen- und eine Mondfinsterniß, wenn die Witterung es zuläßt, sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine bei uns sichtbare Sonnenfinsterniß, den zten April Nachmittags von 1. bis nach 3. Uhr; ihre Grösse belaust sich auf 6. Zolle am nordlichen Theil der Sonne.

Die zweite ist eine bei uns unsichtbare Mondfinsterniß, den 18ten April.

Die dritte ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 27. auf den 28sten September.

Die vierte ist eine bei uns sichtbare partielle Mondfinsterniß, den 12ten October des Morgens. Ihre Anfang geschieht bei uns um 0 Uhr 30 Minuten; das Mittel um 2 Uhr 11 Minuten; und das Ende um 3 Uhr 46 Minuten. Die ganze Dauer der Finsterniß beträgt 3 Stunden 10 Minuten, und ihre Grösse belaust sich auf 9 Zolle am nordlichen Theil des Mondes.

Stadt- u. Haup-Bal.

E

VI.

VI.

Bedeutung der Zeichen,
so in diesem Kalender gebraucht worden.

Das neue Licht, Neumond.
Das erste Viertel.

Das volle Licht, Vollmond.
Das letzte Viertel.

Astronomische Zeichen, der Sonne, Planeten, des Monds u. s. w.

Uranus.
Saturnus.
Jupiter.
Mars.
Erde.

Mond.
Venus.
Mercurius.
Sonne.
Conjunction, oder Zusammenkunft.

Opposition, oder Gegen-
schein.
Drachenhaupt, oder auf-
steigender Knoten.
Drachenschwanz, oder
niedersteigender Knoten.

V Widder.
Stier.
Zwilling.
Krebs.

λ Löw.
Jungfrau.
Waag.
Scorpius.

Schütz.
Steinbock.
Wassermann.
Fisch.

Bedeutung der Buchstaben.

V. v. Vormittag. U. u. Uhr. Perig. Erdnähe. Perih. Sonnennähe.
N. n. Nachmittag. M. m. Minuten. Apog. Erdferne. Aphel. Sonnenferne.

Nach allen drei Zeitrechnungen ist:

Die guldne Zahl VI. Der Sonne-Circul VIII. Der Römer Zinszahl IX.

Nach dem verbesserten und Gregorianischen Kalender ist:

Die Epacte oder der Monds-Zeiger XXV; der Sonntags-Buchstabe B.

Nach dem alten Julianischen Kalender aber ist:

Die Epacte oder der Monds-Zeiger VI; der Sonntags-Buchstabe E.

Register der vornehmsten Messen und Märkte.

Auerbach, 1 dienstag nach Mittwochen, 2 donnerstag nach dem 1 Mai, fällt aber der Aufnahmestag ein, so wird er dienstag darauf gehalten, 3 dienstag nach dem 23 August, 4 dienstag vor dem Christstag.

Altensteig, die Amtstadt, 1 dienstag vor dem Palmes, 2 donnerst, nach Pfingsten, 3 den dienstag nach Mariae Geburt, 4 den dienstag vor dem Advent.

Alsborg, am Tage Jacobi.

Auen an der Teck, 1 Philippi Jacobi, 2 Erntebö, fällt einer von diesen tagen auf den sonntag oder montag, so ist er dienstags darauf.

Bachnang, Krämer- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag nach alt Pancratii, 3 dienstag nach alt Egidii.

Bablingen, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 dienstag nach Ostern, 3 dienstag nach Pfingsten, 4 dienstag nach Matthäi, 5 dienstag vor dem Christstag, wann aber der Christstag auf den mittwoch fällt, so wird solcher acht Tage vorher gehalten.

Beilstein, 1 Vieh- und Krämermarkt, auf den Osterdienstag, 2 Krämermarkt auf Ulrich.

Bennighheim, 1 auf h. Kreuz-montag, 2 auf Kreuzerhöhung, 3 auf Catharina, fallen beide tage auf einen sonntag, so ist der Jahrmarkt den nächsten dienstag und mittwoch darauf.

Berg, am Tage Johannis des Käufers, Bernack, 1 dienstag vor Lichtmess, Vieh- und Fleischmarkt, 2 dienstag nach Ulrich, Viehmarkt, 3 montag nach Simon und Judä, Fleisch- und Viehmarkt; fällt aber Lichtmess auf einen dienstag, so ist der Markt acht tage zurück, und wenn Ulrich auf einen dienstag und Simon und Judä auf einen montag fällt, so werden diese Märkte acht Tage vorher gehalten.

Bettighheim, 1 auf Petri und Pauli, 2 an Simon und Judä.

Bettelwach, donnerstag vor Mariä Verkündigung, 2 donnerstag nach Simon und Judä.

Biberach, 1 mittwoch nach Pfingsten, 2 mittwoch nach Martin.

Bietigheim, 1 auf Laurentii, 2 an Nicolai, fallen diese tage auf einen sonntag, sonntag oder montag, so wird der Jahrmarkt jederzeit auf den nächsten dienstag gehalten.

Birkensief, 1 donnerstag vor Lichtmess, 2 dienstag nach Ostern, 3 den 21 Junii, 4 auf Jacobi, 5 den 29 Aug. 6 auf Lucas, 7 an Elisabeth.

Blauenthal, 1 montag vor Lazarus, 2 an Philippi und Jacobi, 3 an Johans-

nis des Käufers, 4 am zweiten montag nach Michaelis, 5 montags nach Martini, 6 montags vor Thomas.

Bleichingen, 1 dienstag nach Ostern, Ross- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Elisabeth.

Böblingen, Ross- Vieh- und Krämer-

markt, 1 donnerstag nach Ostern, 2

donnerstag vor Simon und Judä, 3 am

donnerstag vor Fastnacht.

Botwar, 1 auf Matthias, 2 auf Geor-

giu, neuer Vieh- und Krämermarkt,

3 den tag vor alt Galli.

Brackenheim, 1 auf Egidii, 2 auf Mar-

tin, wenn aber einer von diesen lägen

auf den sonntag, sonntag oder montag

fällt, so wird jedesmal den dienstag

darauf Markt gehalten.

Bruchsal, hält Vieh- und Viehmarkt, 1 montag vor Catharina, 2 donner-

stag vor St. Joseph, fällt aber St.

Joseph auf einen donnerstag oder freit-

tag, so wird selbiger den donnerstag

vorher gehalten.

Bretten, 1 auf Matthias, 2 auf Geor-

giu, 3 auf Laurentii, 4 auf Lucas,

wenn aber einer dieser tage auf den

freitag, samstag, sonntag oder montag

fällt, so ist der Viehmarkt dienstag

darauf tags hernach, als mittwoch der

Krämermarkt, fällt aber einer dieser

Märkte auf dienstag, mittwoch oder

donnerstag, wird selbiger tags der

Krämermarkt, und tags darauf der

Viehmarkt gehalten.

Buchhorn, auf Andreas.

Bulach, Vieh- Krämer- und Fleisch-

markt, auf den tag vor Michaelis, so er

aber am sonntag, sonntag oder montag

fallen soll, so soll der Jahrmarkt den nächsten dienstag darauf ge-

halten werden.

Calw, 1 dienstag nach Invocavit, 2

dienstag nach Rogate, 3 dienstag vor

Michaelis, fällt aber Michaelis auf den

dienstag, so wird der Markt acht tage

zuvor gehalten, 4 dienstag nach Nicolai.

Carlsruhe, 1 den 17ten Junii, 2 den

12ten October.

Costanz, am Bodensee, 1 am 9 Sept.

2 an Conrad alten Kalenders.

Denkendorf, Krämer- u. Viehmarkt,

1 Philippi Jacobi, 2 Simon und Judä.

Derdingen, Ross- Vieh- und Krämer-

markt: 1 dienstag nach Lichtmess, 2

donnerstag nach Martini.

Dettingen, unter Leck bey Kirchheim,

1 am dienstag nach Nicolai, 2 am

dienstag nach Ostern.

Deitingen, Heidenheimer Amts, dien-

stag nach Galli.

Ditzingen, am Margarethetag.

Dornhan, 1 Osterdienstag, 2 donnerstag

vor Jacobi, 3 donnerstag vor Galli.

Dornstetten, Krämer- und Viehmarkt:

1 Osterdienstag, 2 Bartholomäi, so

aber Barthol. auf den sonntag fällt,

den donnerstag hernach, 3 dienstag vor

Martini.

Dürrenz, Vieh- und Krämermärkte,

1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donner-

stag vor Philippi Jacobi, 3 donnerstag

vor Martin.

Dinkelsgaßl, 1 auf Georgii, 2 auf Bar-

tholomäi, 3 auf Urzila.

Durlach, 1 dienstag nach dem 3 Advent,

2 am 15ten Mai, 3 dienstag nach Lau-

rentii, 4 dienstag vor Simon und Judä,

fällt der 15te Mai auf einen sonntag,

sonntag oder montag, dienstags drauf.

Ebersbach, 1 donnerstag vor Lichtmess,

2 am donnerstag vor Vitus.

Ebhausen, Bildberger Amts, Vieh-

Krämer- und Fleischmarkt, 1 auf Jos-

hamus des Käufers, 2 auf Simon und Ju-

dä, wann aber dieser feiertag auf den

sonntag fällt, dienstags vorher.

Ebingen, 1 dienstag vor Josephstag,

2 dienstag nach Trinitatis, 3 dienstag

vor Jacobi, 4 donnerstag vor Galli,

5 donnerstag vor dem Christstag.

Egenhausen, der Marktstecken, Alten-

steiger Amts, dienstag nach Quasmo-

doni, oder acht tage nach Ostern,

2 mittwoch nach Laurentii, der Endes-

markt.

Ebach, im Schwarzwald, Vieh- und

Krämermarkt, 1 dienstag vor Joseph,

2 dienstag vor dem 1 Mai, 3 dienstag

vor Johanni, 4 dienstag vor Magnus,

5 dienstag vor Simon und Judä, fällt einer

dieser tage auf den dienstag, so wird

der Markt daran abgehalten.

Ellwangen, Ross- oder kalte Markt,

am dienstag nach heil. 3 Könige, fällt

aber dieser auf einen dienstag, so wird

er acht tage hernach gehalten, am mitt-

woch Vieh- u. Donnerst. Krämermarkt.

Endingen, 1 am Matthäi, 2 am Bar-

tholomäi, 3 am Ottmar.

Engen, im Hegau, 1 den 25ten Au-

gust, 2 den 17ten November.

Entlingen, der Fleck, Lübinger Amts,

Ross- Vieh- und Krämermarkt, don-

nerstag vor Michaelis.

Enzberg, hält Ross- Vieh- Hans-

Fleisch- und Krämermarkt, dienstags

vor Martini.

Enzverhingen, den 21 und 22ten Nov.

fällt aber einer dieser tage auf sams-

tag oder sonntag, so wird er montag

und dienstag gehalten.

Erfingen, Bieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Epifase, 2 dienstag nach Vitus, 3 donnerstag vor St. Boni und Eßlingen, 1 den montag nach Pfingsten, 2 auf Catharina. **E**ttlingen, 1 dienstag nach Invocavit, 2 den 27ten Juli, 3 den 10ten Nov. 4 mitwoch vor dem Christtag.

Frankfurt am Main, 1 am Osterdienstag, 2 an Mariä Geburt; fällt dieser tag montags, dienstags oder mitwochs, so ist der sonntag zuvor, so er donnerstag, freitags oder samstags fällt, sonntag hernach, fällt er sonntags, so geht die Messe an. **S**ehringen, 1 montag vor Lichtmes, 2 nach Cantate, 3 auf Ulrich, 4 auf Michaelis, 5 auf Nicolai. **S**elbitz, 1 auf Iohannis des Täufers, 2 auf Michaelis, 3 auf Thomae. **S**eldremach, 1 donnerstag vor Georgii, fällt dieser auf den grünen donnerstag, den donnerstag vorher, 2 Bartholomai. **S**prendenstadt, 1 am Lichtmes, 2 an Philippus und Jacobi, 3 an Iohannis des Täufers, 4 an Michael. **S**prendenthal, 1 am Feiertag Jacobi, 2 den donnerstag vor Martini.

Geislingen an der Steig, 1 dienstag nach Invocavit, 2 dienstag nach Remigio, 3 dienstags nach Oculi, 4 an Pitti, 5 an Galli. **G**münd, 1 dienstag vor Iohanni, 2 dienstag vor Ursula, 3 dienstag vor Lucia. **G**schwend, im Limpurgischen, 1 am donnerstag in der Woche, da der 15te Merz fällt, 2 donnerstag nach Ursich, 3 allezeit ein Montag nach Egid. **G**ernsbach, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 am Bartholomai. **G**ersstetten, Heidenheimer Oberamts, dienstags vor Galli Krämer mitwochs darauf Bieh- und Krämermarkt. **G**iengen, 1 den 1ten Mai, 2 den 29ten Junii, 3 den 31ten October. **G**üglingen, Bieh- und Krämermarkt, 1 am dienstag vor dem Palmstag, 2 den 18ten August. **G**latz am Neckar, 1 Ostermontag, 2 Martini.

Gochsheim, 1 auf Andreas, 2 Iohanni. **G**öppingen, 1 auf Philippus und Jacobi, 2 an Bartholomai, 3 an Mariam. **G**raben, 1 den dienstag vor Catharina, 2 den dienstag vor Mitfesten. **G**rödingen, Bieh- und Krämermarkt, 1 auf Mariä Verkündigung, 2 den dienstag nach Othmarus. **G**roßsachsenheim, 1 am Pfingstmontag, 2 an Mathai. **G**roßingersheim, 1 Mariä Verkündigung, 2 am dienstag nach Mar. Geburt. **G**rubingen, montag vor Michaelis, fällt aber Michaelis auf den montag, wird solcher daran gehalten. **G**uttenberg, Bieh- und Krämermarkt, 1 Urban, 2 donnerstag vor Michael. **G**roßengstingen, 1 am dienstag vor Georgii, 2 dienstags nach Michael, 3 am dienstag nach Catharina.

Halterbach, das Städtlein, dienstag nach Mathai.

Harmenbach, das Thal, 1 sonntags vor Maria Geburt, 2 auf Galli.

Hastbach, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Philippi Jacobi, 3 montag nach Peter Paul, 4 montag nach Michael, 5 montag nach Martini.

Hausbach, 1 montag nach Allerheiligen, 2 montag nach Nicolai.

Hayingen auf der Aly, 1 donnerstag nach Epifase, 2 donnerstag nach Pitti, 3 am tag Jacobi; fällt Jacobi auf den sonntag, wird er am montag darauf gehalten. 4 donnerstag nach Kreuzerhöhung, 5 donnerstag nach Martini, 6 donnerstag vor Weihnachten.

Hechingen, 1 am sonntag vor Georgii, 2 am sonntag nach Michael.

Hessbronn, 1 Philippi Jacobi, 2 Laurentii, 3 Allerheiligen. Neue Bieh- und Krämermarkt, 1 dienstag vor Petri Gutefeier, 2 dienstag vor Urban, 3 dienstag nach dem ersten Advent, wenn schon Petri Gutefeier und Urban auf den dienstag fallen, oder dienstag vor dem ersten Advent der Gedächtnistag Andreae gefeiert wird.

Heinheim, 1 am Fasnacht, Bieh- und Viehmarkt, 2 am Peter und Pauli.

Heinlingen, dienstag vor Michaelis, fällt aber Michaelis auf den dienstag, so wird er acht tag zuvor gehalten. **H**errbach, den sonntag nach Mathai. **H**errenberg, Bieh- und Krämermarkt, 1 am Fasnacht, 2 dienstag vor Pfingsten, 3 dienstag nach Bartholomai.

Herzbach, hält Bieh- und Krämermarkt, 1 mitwoch vor Pfingsten,

2 montag vor Michael, fällt aber Michael auf den montag, so wird der Markt daran gehalten. **H**eybach, 1 am Philippi Jacobi, 2 an Jacobi, 3 Mathai, 4 Andrei. **H**ohenhaslach, an Philippi Jacobi. **H**olzgerlingen, Bieh- und Krämermarkt, montag nach Remigio. **H**orb, mitwoch nach Invocavit, 2 mitwoch nach Remigio, 3 mitwoch nach Oculi, 4 am Pfingstdienstag, 5 den dienstag vor Michael.

Hornberg, Bieh- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Georgii, 2 an Petri Paul, fällt dieser feiertag samstags oder sonntags, so ist der Markt montags darauf, 3 montag nach Bartholomai, 4 donnerstag nach Martini, 5 Unbefleckte Kindlein.

Hörheim, dienstag vor al. Simon und Judä.

Hüsslingen, 1 am Ostermontag, 2 am Pfingstmontag, 3 auf Galli. **I**isfeld, 1 am neu. Pankratius-Tag, 2 den dienst. vor Pfingst. 3 an Barthol. **I**meringen, 1 Kreuzerhöhung, 2 an Margaretha, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Mariä Opferung.

Iustingen, hält Bieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag nach Hinrichsmeßfest, 2 auf den dienstag nach Michael.

Kaltenwesten, 1 an Mariä Verkündigung, 2 am Jacobi.

Kenzingen, 1 den 3ten April, 2 den 10ten August, 3 den 9ten December.

Kirchberg, 1 auf Pauli Bekhrung, 2 an Philippi Jacobi, 3 an Allerheiligen.

Kirchheim am Neckar, an Mariä Geburt, fällt dieser tag auf einen Tanztag, sonntag oder montag, so wird derselbe dienstag darauf gehalten.

Kirchheim unter Teck, 1 montag nach Invocavit, 2 montag nach Remigio, 3 montag nach Heinr., 4 montag vor Pfingsten, 5 Iohannis des Täufers, 6 montag nach Allerheiligen.

Kleingartach, Krämer-Bieh- und Vieh- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Lichtmes, 2 dienstag nach Trinitatis.

Kmittlingen, Bieh- und Krämermarkt, 1 den dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 den letzten dienstag im Mai, 3 dienstag nach Simon und Judä.

Königen, 1 auf Mathai, fällt er auf den sonntag, dienstags darauf, 2 auf den Pfingstmontag.

Königsbach, dienstag nach Mariä Geburt.

Kornwestheim, auf Simon und Judä.

Kürnbach, 1 dienstag nach Rogate, 2 dienstag nach al. Egidii.

Lahr, 1 am Sonntag nach Sebastian, 2 auf Misafesten, 3 den 3ten Juli, 4 den 3ten Julii. **L**achingen auf der Aly, Bieh- und Krämermarkt, 1 am Pfingstmontag, 2 dienstag nach Galli.

Langenau, Bieh- und Vieh- Flachs- und Garmmarkt, 1 Osterdienstag u. mitwoch 2 Pfingstdienstag und mitwoch, 3 auf Michaelis, dienstag und mitwoch den 30 Sept. und 1 Oct.

Langensteinbach, den zoten April, Bieh- und tags darauf Krämermarkt.

Laufenburg, Waldstatt in Schwaben, 1 den 7ten April, 2 den 29ten September.

Lauffen, die Stadt, 1 Thomä, 2 Michael.

Lauffen, das Dorf, an Apostelfeihltag.

Leipzig, hält Messe, 1 am Neuer Tag, 2 an Jubilate, 3 sonntag nach Michael.

Leenberg, 1 dienstag vor Lichtmes, Bieh- und Vieh- die vorige zwei tage Krämermarkt, 2 dienstag nach Michaelis, 3 dienstag nach Allerheiligen, beide auf vorige tage.

Liebenzell, Bieh- Flachs- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Lichtmes, 2 dienstag nach Oculi, 3 dienstag nach Lucas, fällt Lucas auf den dienstag, so wird solcher am nemlichen tag gehalten, 4 donnerstag nach Martini.

Löwenstein, auf St. Veit.

Gorlitz, 1 montag vor Pfingsten, 2 montag nach Erhöhung, fällt, 3 Erhöhung auf den montag, so wird jocher acht tage hernach gehalten.

Losburg, Krämer- und Viehmarkt, 1 am Pfingstmontag, 2 dienstag vor Laurentii.

Ludwigsburg, 1 den 2ten dienstag nach Lichtmess, 2 dienstag an oder nach dem zten Mai, 3 dienstag an oder nach Allerheiligen.

Mahlberg, 1 auf Altare, 2 den 25ten Juli, 3 des 25ten November, Mannheim, 1 an Philippri und Jacobi, 2 den 28ten September.

Marbach, hält Bich- und Krämermärkte, 1 an Philippri und Jacobi, 2 donnerstag an oder vor alt Martini.

Margründingen, 1 auf den feiertag Mattheias Bich- und Krämermarkt, 2 nach dem Himmelfahrtstag, 3 an Bartholomäi-Tag, 4 auf Simonis und Judä.

Maurach, Samstag vor Michaelis.

Mornz, 1 montag nach Altare, 2 montag nach Bartholomäi, 3 den tag nach Martin Bischof.

Meschingen auf der Alp, 1 Auffahrtstag, 2 am ersten donnerstag nach Martini, 3 am 2ten donnerstag nach Marti. 4 am zten donnerstag nach Martini, 5 am 4ten donnerstag nach Marti. 6 am 5ten donnerstag nach Martini, 7 am 6ten donnerstag nach Martini.

Memmingen, dienstag nach Matthäi.

Messlingen, 1 donnerstag nach Georgii, 2 dienstag nach Remigii.

Messingen, 1 dienstag nach Galli, 2 dienstag vor Mariä Verkündigung.

Messingen unter Ulrich, 1 dienstag nach Erfindung, 2 dienstag nach alt Egidii.

Möckmühl, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 auf Dienstifici, wann aber Dienstifici auf einen sonntag, sonntag oder montag fällt, am dienstag darauf, 3 an Martini, wann solcher auf einen dienstag fällt, sonst aber dienstag nach Martini.

Möhringen, 1 auf Georgii, 2 auf den tag Martini.

Mossbach am Neckar, 1 den 12ten Febr.

2 dienstag darauf Bichmarkt.

Mühlburg, 1 den 12ten Merz, 2 auf Bartholomäi, 3 auf Andreas.

Mühlhingen, 1 den dienstag vor Pfingsten, 2 am mittwoch nach Laurentii.

Münchingen, Margründinger Amts, an Matthäi, wenn aber Matthäus auf den sonntag fällt, so wird der Markt dienstag vorher gehalten.

Münchingen auf der Alp, 1 am Ufermittwoch, 2 mittwoch nach Ostern, 3 mittwoch nach Vitus, 4 dienstag vor Michael, einen Krämer- Ros- und Viehmarkt, die häufigen nach dem Herbst, jeden Markt an der mittwoch, zweivor und zwei nach Martini.

Münzingen, an aller Seelen.

Münzesheim, 1 auf Philippri und Jacobi,

cobi, 2 auf Simon und Judä. Mündelshain, auf Mariä Himmelfahrt. Munderlingen an der Donau, Bich- und Krämermarkt, 1 auf Mittwochen, 2 an Maria Magdalena, 3 an Bartholomäi, 4 den tag nach Simon und Judä.

Murhart, 1 dienstag vor oder an neu Georgii, fällt Georgii in die Osterwoche, so wird der Markt acht tage hernach gehalten, 2 dienstag vor neu Jacobi, 3 dienstag nach alt Mariä Geburt, 4 den tag vor Andreas, fällt dieser auf einen sonntag, sonntag oder montag, so wird der Markt am dienstag hernach gehalten.

Magold, 1 donnerstag nach Georgii, 2 donnerstag nach Galli.

Neccarsulm, an Auffahrtstag alten Kalenders.

Neidlingen, Ros- Bich- und Krämermarkt, 1 auf Peter und Paul, 2 auf Matthäus. Fallen diese Feiertage auf einen sonntag, werden die Märkte den darauf folgenden dienstag gehalten.

Neillingen auf der Alp, Ros- Bich- Krämer- und Fleischmarkt, 1 dienstag nach Remigiere, 2 am Pfingstmontag, 3 dienstag vor Galli.

Neuenburg, 1 donnerstag vor Pfingsten, Bich- und Krämermarkt, 2 donnerstag nach Egidii, 3 donnerstag nach Andreas.

Neuffen, Bich- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Octili, 2 donnerstag nach alt Simon Judä; fällt dieser tag auf den donnerstag, so wird der Markt den nämlichen tag gehalten.

Neuenstadt am Kocher, Krämermärkte, 1 dienstag nach Jakobitate, auf oder Sonntag vor Bartholomäi, 3 dienstag nach Nicolai. Viehmärkte, 1 dienstag nach Petri Guteley, 2 dienstag vor Georgii, 3 dienstag nach Allerheiligen. Knecht auf dem Schwarzwald, 1 sonntag vor Pfingsten, 2 an Egidii.

Nördlingen, hält Bich, vierzehn tage nach Pfingsten.

Nordhausen, 1 Kreuzerhöhung, 2 Kreuzerhöhung.

Nürnberg, 1 heil 3 König, 2 Philippri und Jacobi.

Nürtingen 1 an Lichtmess, 2 an Bartholomäi-Feiertag, fallen solche auf den sonntag, jedesmal dienstags her nach, 3 dienstag nach Galli.

Oberbühl, 1 am 5ten Merz, 2 den 2ten Junii, 3 den 14ten Septemb. 4 den 2ten November.

Ober- Jettingen, Wildberger Oberamt, Pfed- Rindbich- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Remigiere, 2 auf dienstag nach Egidii, oder wann Egidius auf einen dienstag fällt, auf diesen tag selbst.

Oberkirch, 1 den 25ten April, 2 auf Margaretha, 3 auf Nicolai.

Oberlenningen, Krämer- Ros- und Viehmarkt, 1 dienstag vor Mariä Verkündigung, 2 dienstag vor Mariä Geburt.

Oberriexingen, 1 Georgii, 2 Andreä.

Oberstenfeld, am St. Johannisstag.

Oebenbürg, hält Krämer- und Viehmarkt, 1 den letzten dienstag im April, 2 den letzten dienstag im October.

Gebringen, 1 montag nach Invocavit, 2 Ostermontag, 3 Pfingstmontag, 4 am 23ten October.

Offenburg, den 12ten September.

Oppenau, 1 den 24ten Junii, 2 den 24ten Augusti.

Ostendorf, Wallinger Oberamt, Vieh- markt, 1 auf donnerstag nach Mariä Verkündigung, 2 auf den 4ten Octobe.

Pfälzgrafenweiler, 1 donnerstag nach Remigiere, 2 donnerstag nach Jor- hanni, 3 donnerstag nach Michael.

Pleidelsheim, auf Johannis Enthauptung oder donnerstag hernach.

Plieningen, Krämer- Ros- und Viehmarkt, 1 an Matthäus, 2 dienstag vor Galli.

Pforzheim, 1 dienstag vor Fastnacht, 2 dienstag nach Ulrich, 3 dienstag nach Michael, 4 am zweiten dienstag nach Martin, bei jedem wird montag vorher Ros- und Viehmarkt gehalten.

Pfullingen, 1 donnerstag nach Qua- ppidigeniti, 2 donnerstag nach Mat- thäus, 3 donnerstag nach Elisabeth.

Reutlingen, 1 dienstag nach Remi- misiere, 2 den 2ten dienstag nach Galli.

Kl. Reichenbach, hält Bich- und Krä- mermarkt, 1 vierzehn tage nach dem Osterdienstag, 2 auf den Mauritius- tag.

Riedlingen, 1 montag in der Fasten, 2 acht tage nach Ostern, 3 Pfingst- montag, 4 Galli.

Röslheim, Würdmüller Amts, 1 an Philippri Jacobi, 2 an Bartholomäi.

Röthenfeld, 1 donnerstag nach Matthäi, 2 donnerstag nach Peter Paul, 3 don- nerstag nach Bartholomäi, 4 donnerstag nach Simon Judä, 5 donnerstag vor dem ersten Mai, Bich- und Krämermarkt.

Rothenburg am Neckar, 1 acht tag nach Pfingsten, 2 montag nach Aller- heiligen.

Rothweil, 1 an Georgii, 2 an Johanni, 3 an Kreuzerhöhung, 4 an Luz- cas.

Rüdersberg bei Schorndorf, Bich- und Krämermarkt, 1 auf den tag vor Matthäus, 2 auf den zoten April.

Sachsenhausen, der erste den 25ten Jan, der zweite den 27ten Mai, der dritte den 27ten Augusti, der vierte den 11ten November.

Schiltach, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 an Matthäi, 4 am Andreastag.

Schmidelsfeld, 1 dienstag nach Misericordias Domini, 2 dienstag nach Kita- lin, 3 auf Matthäus.

Schorndorf, 1 am Pfingstmontag, 2 am dienstag nach Elisabeth.

Schramberg, 1 montag in Pfingsten, 2 St. Vitus, 3 Laurentius, 4 Nicolai. Schweigern, 1 Matthias, 2 Matthäus. Seckingen, Waldstatt, den 25ten Januarien Merv., 25ten Iuli, und 20ten October.

Simonswald, 1 an Fabian Sebastian, 2 montag auf Maria Magdalena. Sindelfingen, Ross- Woch- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Remigiscere, 2 dienstag vor Iohannis des Täufers, 3 auf Matthäi.

Speyer, 1 auf Christi Himmelfahrt, 2 auf Simon und Judä. St. Blasii am Schwarzwald, 1 den 29ten April, 2 den 11ten November.

Stein, den 2ten Iunii. Steinheim an der Murr, 1 an Lichtenfes, 2 an Matthäi.

Stetten im Remstal, 1 donnerstag auf oder vor Sibilla, 2 donnerstag auf oder nach Egidi.

Stetten, am Heuchelberg, donnerstag vor alt Osvald.

St. Georgen, 1 auf Georgii, 2 auf Laurentii, 3 auf Michaelis.

Stratburg, hält Mess auf Iohannis des Täufers, und auf Weihnachten.

Stuttgart, 1) die privilegierte 14 tag lang dauernde Messe, montags vor Urban, 2) Jahrmarkt, dienstag vor Egidi, fällt Egidi auf den dienstag, so wird solcher am dienstag gehalten.

Stulz, 1 donnerstag vor Pfingsten, 2 donnerstag nach Egidi, 3 donnerstag vor Simon Judä, 4 donnerstag nach Friderici.

Liebenbromm, 1 Pfingstmontag, 2 Jacobi, 3 Simon Judä. Triberg, auf dem Schwarzwald, den 2ten Febr., zoten April, 4ten Iuli, 24ten Augusti, 29ten Sept., 16ten October, 25ten Nov., 26ten Dec.

Trochtelfingen, 1 montag vor Michael, 2 montag vor Martini, 3 montag vor der Herren Fastnacht.

Tübingen, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Martini, fällt einer dieser Tage auf den dienstag, so werden sie die Woche darauf gehalten.

Tuttlingen, 1 am dienstag nach Philippii und Jacobi, 2 am dienstag vor Galli, 3 donnerstag nach Martini.

Barbingen, 1 den 2ten donnerstag vor Fastnacht, 2 den donnerstag nach Maria Heimsuchung. Villingen auf dem Schwarzwald, den ersten Mai, den 21ten Sept. und den 21ten Dec.

Überlingen, 1 an Ulrich, 2 an Ursula, 3 an Nicolai.

Ulm, 1 auf Petri, 2 auf Nicolai, und 4 Ross- und Wochmärkte, jederzeit an dienstag und mittwoch, 1 vierzehn tage nach dem Eulwanger, 2 acht tage nach Fastnacht, 3 acht tage nach Pfingsten, 4 nach der Martinimwoche.

Unterwörheim, Woch- und Krämermarkt, 1 Pfingstmontag, 2 Martini. Untertürkheim, Ross- Woch- und Krämermarkt, donnerstag auf oder an Kreuzerhöhung.

Urach, 1 donnerstag vor Remigiscere, 2 an Jacobi, 3 donnerstag nach Michael, 4 am donnerstag nach Allerheiligen, fällt aber Allerheiligen auf einen donnerstag, so wird der Markt daran gehalten, und sind alle, außer dem an Jacobi, Woch- und Krämermärkte.

Waldsitten, Woch- und Krämermarkt, 1 dienstag nach Ulrich, 2 dienstag vor Michael, fällt Michael auf einen dienstag, so wird der Markt an eben diesem tag gehalten. Waldorf, Lüsinger Amts, Ross- Woch- und Krämermarkt, 1 am Fastnachtsdienstag, 2 dienstag nach Trinitatis.

Waldkirch in Breisgau, den 1ten Mai, den 13ten Iuli, den 19 November.

Waldsulz, Waldstatt in Schwaben, den 1ten Mai, den 25ten Iuli, den 19ten October, den 6ten December.

Walsenbuch, Woch- und Krämermarkt, donnerstag in der Woche, da Petrus ist, fällt aber Petrus auf den donnerstag, wird er daran abgehalten.

Wangen, 1 auf Pfingsten, 2 auf Martini, 3 auf Matthäi.

Wäschbeuren bei Göppingen, 1 donnerstag vor Fastnacht, 2 donnerstag vor Pfingsten, 3 Krämer- und Wochmarkt, donnerstag vor dem 20ten Sonntag nach Trinitatis.

Weilheim, Kirchheim unter Teck-Amts, 1 an Jacobi, 2 an Simon Judä.

Weiltingen, 1 auf Lichtenfes, 2 Philippii Jacobi, 3 an Jacobi, 4 an Simon Judä.

Weinsberg, Krämermärkte, 1 an Iohannis des Täufers, 2 am dienstag vor Catharina, mit dem Wochmarkt. Neue Wochmärkte: 1 dienstag nach Lichtenfes, 2 am dienstag vor dem 1 Mai, oder wenn der 1 Mai auf einen mittwoch oder donnerstag fallen würde, am dienstag 8 tage zuvor, wenn aber dieser 2te Markttag auf den Osterdienstag fällt, so wird solcher donnerstags daran abgehalten; 3 am dienstag vor Catharina.

Welsheim, der Marktslech, 1 dienstag nach Oulti, 2 dienstag nach Iohanni, fällt aber Iohanni auf den dienstag, so wird der Markt daran gehalten, 3 auf Galli, fällt dieser tag auf den sam-

tag, sonntag oder montag, so ist er bei nächsten dienstag darauf.

Weyl, 1 auf Georgii, 2 auf Matthäi. Weyl im Schönenau, Ross- Woch- und Krämermarkt, 1 donnerstag nach Invocavit, 2 donnerstag nach Simon und Judä.

Weil der Stadt, Woch- und Krämermärkte: 1 donnerstag nach Lazar, 2 montag nach Quasimodogeten, 3 montag nach Trinitatis, 4 an Bartholomäusmittag; fällt aber dieser auf einen freitag, samstag oder sonntag, so wird der Markt montags daran gehalten; 5 montags nach Galli, 6 montags vor Thomas.

Wiefental, 1 an Ulrich, 2 an Michael.

Wildberg, Woch- und Krämermärkte: 1 an Philippii und Jacobi, 2 an Matthäus, fällt aber einer von diesen tagen auf den sonntag, montag darauf, 2 freitags vor Martini.

Wildbad, 1 auf Maria Verkündigung, 2 auf Jacobi, 3 auf Andreas, fällt aber einer dieser feiertage auf den sonntag, so wird der Markt den folgenden tag darauf abgehalten.

Wimpfen am Berg, 1 an Petri Stufer, 2 an Catharina, 3 an Petri Kettenf. 4 an Bartholomäus, 5 an Pfingstwienstag.

Wimpfen im Thal, auf Peter Paul.

Winnenden, 1 mittwoch as oder nach Petri Stufer, 2 mittwoch vor Bartholomäi.

Wöschach, 1 am Osterdienstag, 2 den 20ten August, 3 den 6ten December.

Wolfsach, im Kinzinger Thal, 1 mittwoch in Pfingsten, 2 dienstag nach Pfingsten, 3 montag nach Laurentii, 4 am montag nach Galli, 5 am mittwoch vor dem heiligen Christtag.

Zabelstein, Woch- Krämer- und Flachs- markt, 1 dienstag nach Lazar, 2 dienstag nach Simon Judä; wenn aber dieser feiertag auf den dienstag fällt, so wird der Markt acht tag daran gehalten.

Zabern, sonntags nach Maria Geburt. Zell am Hammerbach, 1 Ostermontag, 2 Pfingstmontag, 3 Bartholomäi, 4 Simon Judä.

Zeller-Bad, Woch- Krämer- und Flachs- markt, 1 dienstag nach Georgii, 2 dienstag nach Lucas; fallen diese tage aber auf einen dienstag, so wird der Markt an diesem tag gehalten.

Zürich, hält Woch, 14 tag nach Pfingsten, und den 12ten September.

Zurzach, acht tage nach Pfingsten, und den ersten September.

An den Leser:

Wer sowohl über die nunmehrige Einrichtung dieses Kalenders als einzelne denselben betreffende Gegenstände seine Gedanken und auf Erfahrung gegründete Wünsche mitteilen wollte, der beliebe solche an die Buchdruckerei der Hohen Karlsschule, einzusenden, und versichert zu seyn, daß jeder gemein- nützlicher Beitrag mit Vergnügen und Danckbarkeit aufgenommen werde.



ste unter solchen Leuten, die Handwerke trei-
fenders die Schneider, Schuster und die W-
müssen, die Lust verloren, das beschwer-
Kopfe, Schwindel, und einen höchst langsam-
der Schwachheit der natürlichen und Lebens-
für alle Eindrücke der Lust eben so empfind-
wird eben so leicht zurückgeschlagen, und wie
daher rührende Nebel. — Vielfältige Uebel-
bewegungen des Körpers und seiner Theile,
diese Classe das lange Stehen, Vorwärts-
heftiges Lachen, Niessen, Gähnen, Schrei-

2. Von

Obschon der Schlaf an und für sich ei-
sehr missbraucht. Man weißt, daß in dem
Wärme nach und nach verliert, und daß o-
meidlich wird, wenn seine Bedeutung nicht
Leibes verfallen durch einen langen Schlaf in
das Blut lauft langsamer und verweilt be-
erkaltet, die Säfte werden zäh, der Mens-
sies unsfähig und ganz vergeschlafen, weil sich in
Hirn drückt, erweicht, und die nöthige Sp-
geneigte Leute schaden sich daher ungemein dur-
Das Schläfern gleich nach dem Nachtessen
in dem Körper anzeigen, wenn sie von den
mäßiger Schlaf führt zu der Starrsucht, und
lichkeit zerstört. — Die Nothwendigkeit des
Daher flieht der Schlaf so gern die Palläste
quälungen in der Hütte des Landmanns. —
eine heftige Bewegung. Es reibt die Kräfte
das Fett, neigt den Menschen zum Schwi-
quälenden Unruhe, zu Handlungen ohne Zu-
schläfern, sind sehr selten heftiger Leidenschaft
mein heftig und böse sind. Endlich führt das-
len und außerordentlichsten Gespenstern der
daher man auch das Hirn solcher Leute ordentl-

II. Witt

Von dem Gange der Witterung eines
des A. T o a

Das ist der Monat der Kälte, des Schn-
ersten bis auf den 18. oder mit minderer Men-

Szen erfordern. Von dieser Art sind bes-
mit vorgebeugter Brust ihre Arbeit verrichten
der Seite, die gewöhnlichen Grillen in dem
baren Puls haben. Solche Leute sind wegen
die das Wesen der Hypochondrie ausmacht,
rtlichste Frauenzimmer. Ihre Ausdünstung
Feschlecht in den Städten verfallen sie in alle
aus gewissen eigenen Stellungen und Be-
ig sind, oder zu lange dauren. Man sieht in
die angewandte Gewalt, z. E. vieles Husten,
Zanzen, Ringen, Zragen.

Wachen.

ist, so ist er es doch nicht, wenn man ihn zu
en Thieren das Blut seine Bewegung und
Menschen die Empfindung der Kälte unver-
gewöhnliche Kleidung ist. Alle Theile des
Inwirksamkeit, die festen werden geschwächt,
e, die Ausdünstung wird gehemmt, der Leib
zu allen feineren Unternehmungen des Ge-
eine wässrige Feuchtigkeit ausgießt, die das
t. Zur Hypochondrie und Mutterkrankheit
ungen Schlaf, und besonders des Morgens.
che Träume, die allemal etwas fehlerhaftes
des Tages zu sehr abgehen. — Ein über-
gedankenlosen Zustand, der fast alle Sinn-
hält sich fast wie unsere Arbeit durch den Tag.
d wohnet am liebsten mit seinen sanften Er-
Dachen setzt die Nerven und das Blut in
macht die flüssigen Theile scharf, verzehrt
zen Kopfschmerzen, zu Fiebern, zu einer
und voll Widerspruchs. Leute, welche viel
ingegen andere, die wenig schlafen, unge-
chen den Menschen zu den grotesksten Gril-
st, und zuletzt in einen völligen Wahnsinn
und zum Theil ausgezehrt findet.

Lehre.

ts, aus 50jährigen Beobachtungen
na gezogen.

5 und der Nebel. Der Schnee regiert vom
25; den 19. hat es in einer Reihe von 50
Jahren

